

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungen



für das Jahr
2013

Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group ist eine 100%ige Tochter der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, deren Gründung in das Jahr 1824 zurückreicht.



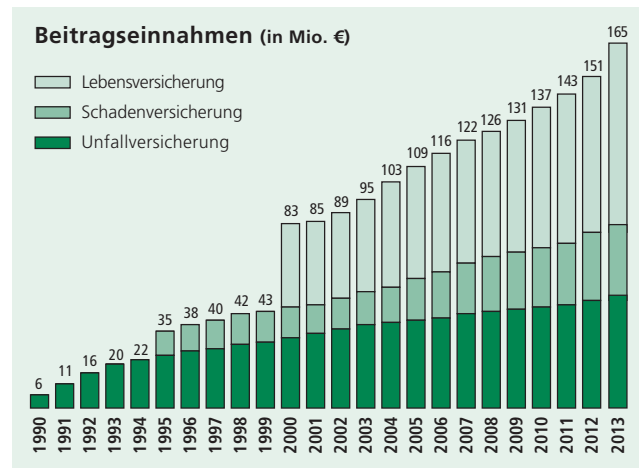
Der börsennotierten Vienna Insurance Group (VIG) mit Sitz in Wien gehören heute rund 50 Versicherungsgesellschaften in 24 Ländern Zentral- und Osteuropas an. Die Gruppe beschäftigte im Geschäftsjahr 23.000 Mitarbeiter.

Im abgelaufenen Jahr wurden gebuchte Beiträge in Höhe von über 9 Milliarden Euro erwirtschaftet. Davon entfielen 4 Milliarden Euro auf den österreichischen Markt, wo die VIG mit der Wiener Städtischen, Donau und S-Versicherung Marktführer ist.

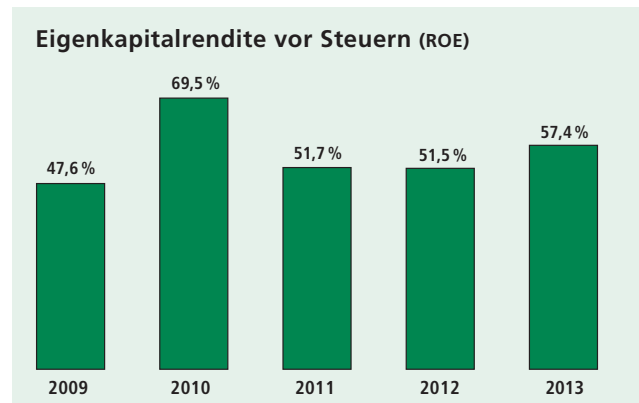
Neben Österreich bilden die Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und die Ukraine die Kernmärkte der VIG. Mit einem Marktanteil von rund 18 Prozent nimmt die VIG den ersten Rang unter allen Versicherungen in diesen Märkten ein.

InterRisk

In Deutschland ist die Vienna Insurance Group durch die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group vertreten. Die InterRisk arbeitet als reiner Maklerversicherer mit rund 10.000 unabhängigen Vertriebspartnern zusammen. 110 Mitarbeiter betreuen einen Bestand von 925.000 Verträgen. Die Beitragseinnahmen sind 2013 um 9,3% auf 164,8 Millionen Euro gestiegen. Die nachfolgend dargestellte Entwicklung der ursprünglich auf die Unfallversicherung spezialisierten InterRisk Versicherungs-AG beinhaltet ab 1995 die Beitragseinnahmen der zu diesem Zeitpunkt übernommenen Skandia Sachversicherung AG und ab 2000 die Beiträge der vom Generali-Konzern übernommenen Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG.



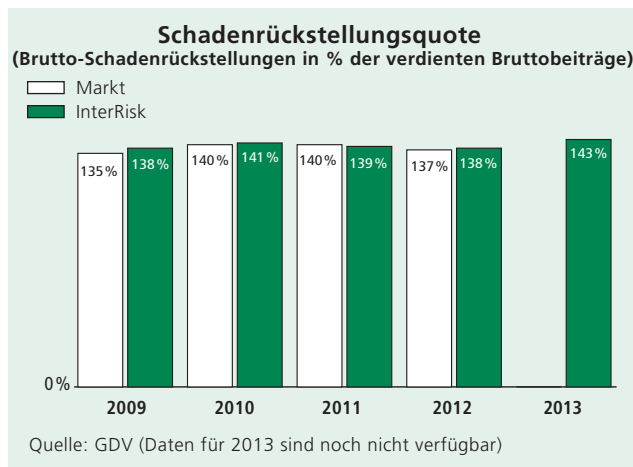
Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit konnte um 15,6% auf 27,0 Millionen Euro gesteigert werden. Trotz weiter gewachsener Eigenkapitalbasis lag die Eigenkapitalrendite erneut über 50%.



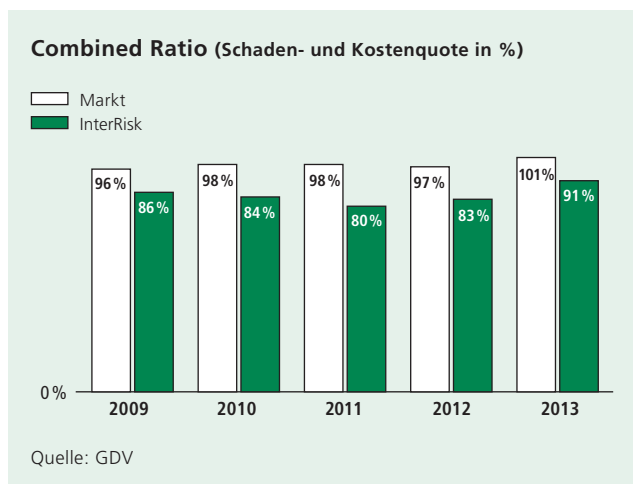
Nach Abzug der Steuerbelastung ergab sich mit einem Jahresüberschuss von 19,5 Millionen Euro (Vorjahr 16,3 Millionen Euro) ein neuer Rekordwert.

Nichtleben

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group konnte ihre Beitragseinnahmen um 8,0 % auf 86,5 Millionen Euro steigern. Die Brutto-Schadenquote betrug 58,3 % nach 50,6 % im Vorjahr. Die Brutto-Schadenrückstellungen wuchsen um 11,2 % auf 121,3 Millionen Euro. Obwohl die InterRisk keine Haftpflichtrisiken mit hoher Personen- und Spätschadenexposition zeichnet (z.B. Kfz-, Arzt- oder Architektenhaftpflicht), liegt die Schadenrückstellungsquote mit 143 % der verdienten Bruttobeiträge auf dem Niveau des Gesamtmarktes.



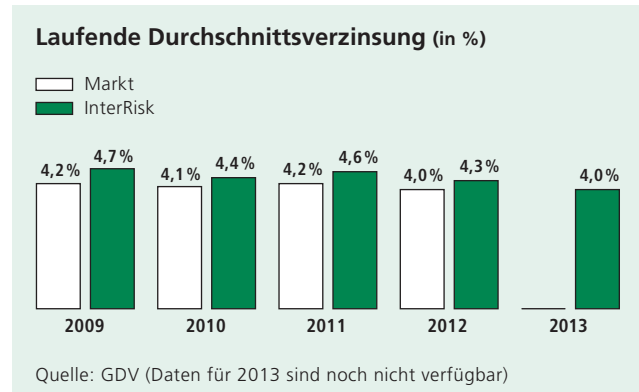
Die **Combined Ratio** betrug 90,7 % nach 83,4 % im Vorjahr. Nach Abzug der Rückversicherungsanteile erhöhte sich die Netto-Combined Ratio von 79,9 % auf 86,8 %. Der Schwankungsrückstellung waren 3,6 Millionen Euro zu entnehmen (Vorjahr 1,9 Millionen Euro).



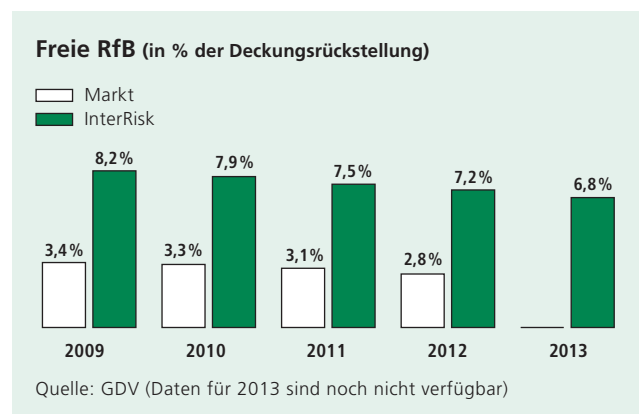
Der Jahresüberschuss erreichte 16,6 Millionen Euro und lag damit um 21,9 % über dem Vorjahresergebnis.

Leben

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group steigerte die Beitragseinnahmen um 10,8 % auf 78,3 Millionen Euro. Die **laufende Durchschnittsverzinsung** ging von 4,3 % auf 4,0 % zurück.



Die **Nettoverzinsung** ging nach dem im Vorjahr erfolgten Anstieg auf 5,1 % mit 4,1 % wieder auf den Wert von 2011 zurück. Die in den Kapitalanlagen enthaltenen **stillen Reserven** beliefen sich auf 26,6 Millionen Euro. Aufgrund des weiterhin hohen Niveaus der Kapitalerträge und der wiederum günstigen Risikoergebnisse konnte ein Rohüberschuss von 31,9 Millionen Euro erzielt werden, womit das Rekordergebnis des Vorjahres nur knapp unterschritten wurde. Der als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen dienende ungebundene Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**freie RfB**) ging leicht von 18,7 Millionen Euro auf 18,6 Millionen Euro zurück. Der Anteil der freien an der gesamten RfB nahm auf 68,3 % zu.



Der Jahresüberschuss erhöhte sich um 9,7 % auf 2,9 Millionen Euro.

Geschäftsbericht

der

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2013

Inhalt

Geschäftsbericht InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	14
– Erläuterungen zur Bilanz	14
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	19
– Spartenaufgliederung	20
– Gesellschaftsorgane	22
– Sonstige Angaben	22
– Gewinnverwendungsvorschlag	23
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	24
Bericht des Aufsichtsrates	25

Lagebericht

Beitragsentwicklung

Erneut waren wir mit der Anfang 2011 erfolgten, vollständigen Überarbeitung unserer Privatversicherungsprodukte sehr erfolgreich. Nachdem unsere Neuproduktion bereits 2011 um 21% und 2012 um 32% zugelegt hatte, konnten wir 2013 eine nochmalige Steigerung um 11% erzielen.

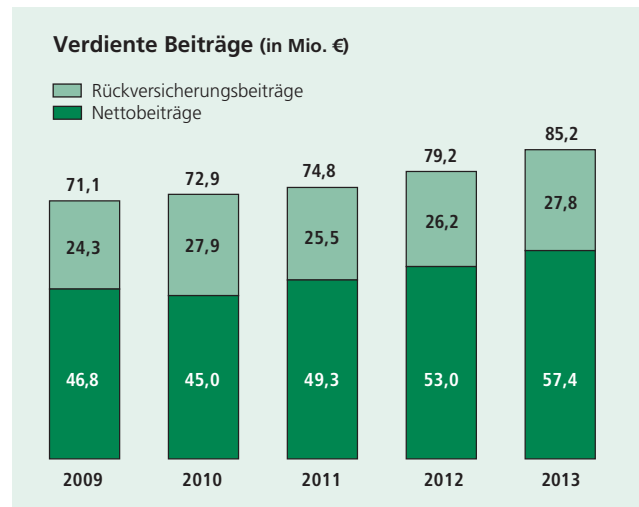
Der Neugeschäftsanteil von Versicherungen, denen unsere umfassenden XXL-Produkte zugrunde liegen, erhöhte sich weiter auf 88%. Dadurch entfallen bereits fast 70% unserer Bestandsbeiträge auf diese Produktlinie, die wir 1999 beginnend mit der Unfall- und Wohngebäudeversicherung eingeführt hatten.



Die Möglichkeit, alle Produkte der InterRisk gegen Gewährung eines entsprechenden Nachlasses in einem Vertrag zu bündeln, wirkte sich positiv auf das Neugeschäft und die Bestandsfestigkeit aus. Der Erfolg zeigt sich auch an der für einen Maklerversicherer hohen Bündelungsquote von mehr als 2 Versicherungen pro Kunde.

Im Berichtsjahr sind unsere **gebuchten Beiträge** mit einem Wachstum um 8,0% auf 86,5 Millionen Euro erneut weitaus stärker gestiegen als im Gesamtmarkt der Schaden- und Unfallversicherer.

Die **verdienten Bruttobeiträge** nahmen um 7,5% auf 85,2 Millionen Euro zu. Unsere Selbstbehaltquote erhöhte sich weiter von 66,9% auf 67,4% und die verdienten Nettobeiträge stiegen um 8,3% auf 57,4 Millionen Euro.



Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Berichtsjahr gemeldeten Schäden erhöhte sich um 8,4% auf 21.297. Da die Vertragsanzahl in ähnlichem Umfang wuchs, blieb die **Schadenfrequenz** mit 27 Schäden pro Tausend Risiken auf unverändertem Niveau.

Dagegen stieg der durchschnittliche Schadenaufwand um 14,7% auf 2.922 Euro. Ursächlich hierfür waren teure Überschwemmungs- und Hagelschäden infolge des Juni-Hochwassers und des Hagelsturms „Andreas“ sowie eine erhöhte Großschadenbelastung in der Unfallsparte.

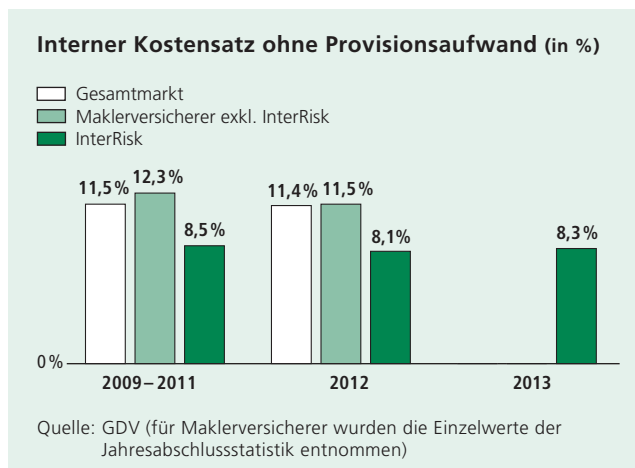
Entsprechend der Steigerung von Schadenanzahl und Schadendurchschnitt nahmen die **Aufwendungen für Versicherungsfälle** des Geschäftsjahres um 24,3% auf 62,2 Millionen Euro zu.

Entlastend wirkte sich die Erhöhung des **Abwicklungsgewinns** aus Vorjahres-Schadenrückstellungen um 2,6 Millionen Euro auf 12,6 Millionen Euro aus. Einschließlich Abwicklungsergebnis nahm die **Brutto-Schadenquote** um 7,7 Prozentpunkte auf 58,3 % zu.

Der Anteil der Rückversicherer an den Schadenaufwendungen des Geschäftsjahres stieg vor allem aufgrund der **Rückversicherung** für Elementarschäden um 33,9% auf 20,3 Millionen Euro. Da jedoch die Beteiligung der Rückversicherer am Abwicklungsgewinn aus Vorjahresschäden überproportional ausfiel, nahm deren Anteil an den gesamten Schadenaufwendungen lediglich um 22,0% auf 15,7 Millionen Euro zu. Daher lag die Netto-Schadenquote mit 59,0 % gleichfalls um 7,7 Prozentpunkte über dem Vorjahr.

Kosten

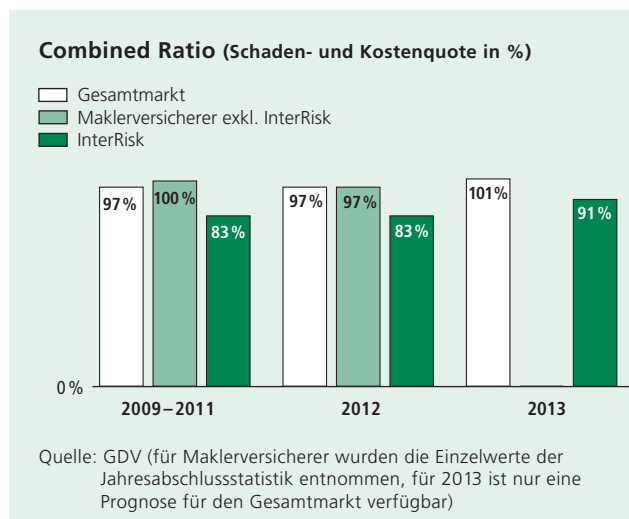
Die **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** stiegen um 6,2 % auf 27,6 Millionen Euro. Die **Brutto-Kostenquote** verminderte sich um 0,4 Prozentpunkte auf 32,4 %. Unter Herausrechnung des Provisionsaufwandes nahm der **interne Kostensatz** um 0,2 Prozentpunkte auf 8,3 % zu.



Nach Abzug der von den Rückversicherern zu zahlenden Provisionen und Gewinnbeteiligungen ergab sich eine um 0,9 Prozentpunkte auf 27,8 % gesunkene Netto-Kostenquote.

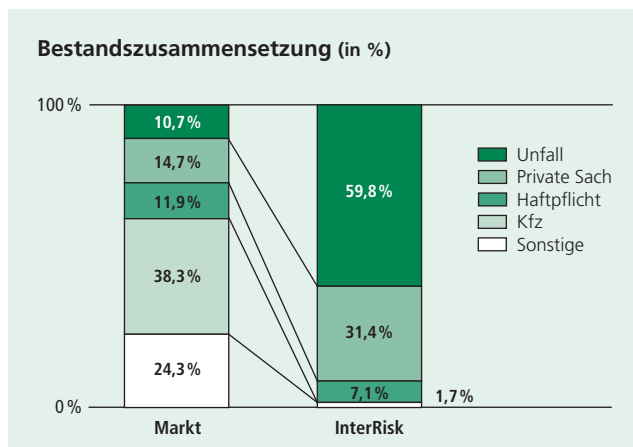
Versicherungstechnisches Ergebnis

Die Schaden- und Kostenquote (**Combined Ratio**) erhöhte sich brutto um 7,3 Prozentpunkte auf 90,7 % und netto um 6,9 Prozentpunkte auf 86,8 %.



Der **Schwankungsrückstellung** waren im Geschäftsjahr 3,6 Millionen Euro zu entnehmen (Vorjahr: 1,9 Millionen Euro). Dadurch blieb der **versicherungstechnische Gewinn** mit 11,5 Millionen Euro auf Vorjahresniveau.

Spartenergebnisse



■ Unfallversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** wuchsen um 5,4 % auf 51,7 Millionen Euro. Dem erhöhten Aufwand für Geschäftsjahres-Großschäden stand ein verbessertes **Abwicklungsergebnis** gegenüber. Die **Schadenquote** stieg daher lediglich um einen Prozentpunkt auf 47,2 %. Nachdem die Rückversicherer überproportional an den Abwicklungsgewinnen partizipierten, erhöhte sich die Netto-Schadenquote um 4,0 Prozentpunkte auf 43,4 %. Dagegen sank die **Kostenquote** brutto um 0,8 Prozentpunkte auf 32,5 % und netto um 2,9 Prozentpunkte auf 20,4 %. Der **Schwankungsrückstellung** waren 0,1 Millionen Euro zu entnehmen. Da der Entnahmebetrag im Vorjahr mit 2,4 Millionen Euro deutlich höher ausgefallen war, verminderte sich der **versicherungstechnische Gewinn** um 1,2 Millionen Euro auf 10,1 Millionen Euro.

■ Haftpflichtversicherung



Die Haftpflichtsparte besteht zu 80 % aus Privathaftpflichtversicherungen. Zudem zeichnen wir sonstiges Privat- und einfaches Gewerbe-geschäft. Die **Beitragseinnahmen** erhöhten sich nach einem 15,0 %-igen Anstieg im Vorjahr nochmals um 17,1 % auf 6,2 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote stieg um 2,8 Prozentpunkte auf 38,3 %

und die Netto-Schadenquote um 3,0 Prozentpunkte auf 40,6 %. Der Schwankungsrückstellung waren 1,2 Millionen Euro nach 0,3 Millionen Euro im Vorjahr zu entnehmen. Der versicherungstechnische Gewinn der Haftpflichtsparte nahm damit um 1,0 Millionen Euro auf 2,7 Millionen Euro zu.

■ Feuer- und Sachversicherung



Die **gebuchten Bruttobeiträge** in den Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stiegen um 11,1 % auf 28,1 Millionen Euro.

Auf der Schadenseite war das Jahr 2013 durch eine in der Geschichte der Gesellschaft bislang nicht gekannte Serie schwerer Elementarschadenereignisse geprägt. Den verheerenden Hochwasserschäden vom Juni folgte im gleichen Monat Sturm „Norbert“ und im Folgemonat mit Hagelsturm „Andreas“ das wahrscheinlich bislang teuerste Hagelereignis Deutschlands. Hinzu kamen weitere Sturmereignisse mit den Namen „Franz“ im August, „Christian“ im Oktober und „Xaver“ im Dezember. Der Schadenaufwand für diese Elementarereignisse summierte sich auf 6,5 Millionen Euro und lag damit weit über dem für die InterRisk bislang teuersten Elementarschadenjahr 2007, in dem wir für den Wintersturm „Kyrill“ einen Schadenaufwand von 2,7 Millionen Euro zu verzeichnen hatten. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich dadurch um 20,5 Prozentpunkte auf 83,1 %. Ein konzernweites Rückversicherungsprogramm für Elementarschäden führte zu einem auf 11,4 Prozentpunkte begrenzten Anstieg der **Netto-Schadenquote** auf 77,9 %.

Der Schwankungsrückstellung waren 2,1 Millionen Euro zu entnehmen (Vorjahr: Zuführung 0,8 Millionen Euro). Es verblieb ein versicherungstechnischer Verlust von 1,3 Millionen Euro (Vorjahr: 1,5 Millionen Euro).

Die Ergebnisse in den einzelnen Sparten der Feuer- und sonstigen Sachversicherung stellten sich wie folgt dar:



Bei den gebuchten Bruttobeiträgen zur Hausratversicherung verzeichneten wir eine Zunahme um 8,3 % auf 12,2 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote in der von den Elementarereignissen nur wenig betroffenen Hausratsparte erhöhte sich um 0,9 Prozentpunkte auf 62,1 %.



In der Wohngebäudeversicherung konnten wir ein Beitragswachstum um 15,0 % auf 13,6 Millionen Euro erzielen. Da der weitaus größte Teil des Elementarschadens aufzulasten der Wohngebäudesparte ging, erhöhte sich die Schadenquote um 38,4 Prozentpunkte auf 109,0 %.



Die **Beitragseinnahmen** in der privaten und gewerblichen Glasversicherung lagen mit 1,5 Millionen Euro um 8,9 % über dem Vorjahr. Die Brutto-Schadenquote betrug 27,2 % nach 26,6 % im Vorjahr.



Die gewerbliche Sachversicherung beinhaltet die Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Leitungswasser- und Sturmversicherung. Da Neugeschäft und Vertragsneuordnungen fast ausschließlich über die in den „sonstigen Versicherungen“ enthaltene gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung abgewickelt werden, verzeichneten wir einen Rückgang der Beitragseinnahmen um 8,0 % auf 0,5 Millionen Euro. Die Brutto-Schadenquote erhöhte sich aufgrund der Elementarschadenereignisse von 31,0 % auf 110,3 %.



In den aus der Elektronik-Pauschalversicherung und der Bauleistungsversicherung bestehenden technischen Versicherungszweigen überstiegen die Beitragseinnahmen mit 0,3 Millionen Euro den Vorjahreswert um 12,2 %. Die Brutto-Schadenquote betrug 48,2 % nach 31,2 % im Vorjahr.

■ Sonstige Versicherungen



Unter den sonstigen Versicherungen sind hauptsächlich die gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung, die Ertragsausfallversicherung sowie der OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit und Sachschaden) erfasst. Die gebuchten Bruttobeiträge wuchsen um 1,5 % auf 0,5 Millionen Euro. Die Schadenquote nahm elementarschadenbedingt von 41,9 % auf 86,8 % zu. Nachdem der Schwankungsrückstellung 0,1 Millionen Euro zu entnehmen waren (Vorjahr Zuführung 0,1 Millionen Euro) verblieb wie im Vorjahr ein geringfügiger versicherungstechnischer Verlust von unter 0,1 Millionen Euro.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand nahm um 13,4 % auf 163,5 Millionen Euro zu. Die laufenden **Kapitalerträge** blieben mit 7,7 Millionen Euro konstant. Darin enthalten ist eine Dividendenausschüttung der InterRisk Lebensversicherungs-AG in Höhe von 2,4 Millionen Euro (Vorjahr 2,3 Millionen Euro). Auf Basis der stark gestiegenen Kapitalanlagen ging die laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel von 5,3 % auf 5,0 % zurück.

Nachdem im Vorjahr nach vorangegangenen Abschreibungen 0,8 Millionen Euro wieder zugeschrieben wurden, konnten im Berichtsjahr lediglich Zuschreibungen von 0,1 Millionen Euro verbucht werden. Die teilweise sehr starken Kursgewinne von Aktien wurden in einzelnen Titeln zur Gewinnrealisierung genutzt. Demzufolge konnten stille Reserven von 1,6 Millionen Euro nach lediglich 0,2 Millionen Euro im Vorjahr gehoben werden.

Abschreibungen und Abgangsverluste fielen mit 0,2 Millionen Euro in geringem Umfang an (Vorjahr 0,1 Millionen Euro).

Insgesamt ergab sich ein **Netto-Kapitalanlageergebnis** von 9,1 Millionen Euro nach 8,3 Millionen Euro in 2012. Die Nettoverzinsung verminderte sich leicht von 6,0 % auf 5,9 %.

Die Zeitwerte unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2013 um insgesamt 20,2 Millionen Euro (Vorjahr 22,4 Millionen Euro) über den Buchwerten. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 21,6 Millionen Euro und stillen Lasten in Höhe von 1,4 Millionen Euro zusammen.

Jahresergebnis

Während der versicherungstechnische Gewinn fast unverändert blieb, ergab sich neben dem deutlich gewachsenen Kapitalanlageertrag ein stark gesteigerner sonstiger Ertrag als Ergebnis einer Bereinigung von Verbindlichkeiten aus beendeten Vermittlerverbindungen. Dadurch erhöhte sich das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit um 3,7 Millionen Euro auf ein neues Rekordergebnis von 22,8 Millionen Euro. Auch der Jahresüberschuss markierte mit einem Anstieg um 3,0 Millionen Euro auf 16,6 Millionen Euro einen neuen Höchstwert.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Infolge der geänderten rechtlichen Rahmenbedingungen rücken die Beratungspflichten immer weiter in den Vordergrund. Mit unserer strategischen Ausrichtung auf marktführende Bedingungskonzepte helfen wir unseren Vertriebspartnern, Deckungslücken zu vermeiden. Durch die daraus folgende Begrenzung der Beratungshaftung sehen wir uns nach wie vor gut aufgestellt.

Auch im neuen Jahr setzte sich die positive Neugeschäftsentwicklung mit einem Wachstum der Jahres-Neubeiträge im Januar um 10% fort.

Wir gehen daher für das Jahr 2014 wieder von einer deutlich über dem Markt liegenden Steigerung der **Beitragseinnahmen** aus.

Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Schaden- und Unfallversicherungsunternehmen vor allem **versicherungstechnische** Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

■ Versicherungstechnische Risiken

Das **Änderungsrisiko** besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien getroffenen Annahmen nicht bewahrheiten oder Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken berücksichtigen wir bei der Tarifierung durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem **Zufallsrisiko** ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch **Rückversicherungsverträge**, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Zum Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf dient eine hohe **Schwankungsrückstellung**. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Unsere vorsichtige Reservierungspolitik zeigt sich auch an den sehr positiven Ergebnissen aus der Abwicklung von Vorjahresschäden. Die Abwicklung der Rückstellungen wird zudem ständig überwacht.

Die **Netto-Schadenergebnisse** der vergangenen Jahre belegen den wenig schwankungsanfälligen Verlauf unseres Versicherungsgeschäftes:

	Netto-Schadenquote	Abwicklungsergebnis in % der Eingangsreserve
2004	58,6 %	12,4 %
2005	60,7 %	12,3 %
2006	61,3 %	12,8 %
2007	57,8 %	18,8 %
2008	51,2 %	19,2 %
2009	44,3 %	18,1 %
2010	51,2 %	18,9 %
2011	52,8 %	14,1 %
2012	51,3 %	14,7 %
2013	59,0 %	15,0 %

■ Kapitalanlagerisiken

Das **Marktrisiko** besteht in Wertverlusten bei Aktien, festverzinslichen Anlagen und Immobilien. Infolge der Reduzierung des Aktienportfolios sind, gemessen am Zeitwert, nur 2,1% der Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Darüber hinaus ist das Aktienrisiko auch durch signifikante stille Reserven begrenzt, indem der Marktwert des Aktienportfolios den Buchwert um 36% übersteigt. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der Rentenpapiere auf hohem Niveau auch in diesem Bereich stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Wiederanlagerenditen.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden **Stresstests** durchgeführt, um die Erfüllbarkeit der **Solvabilitätsanforderungen** trotz der unterstellten Verschlechterung der Kapitalmarktbedingungen zu gewährleisten.

Um das **Bonitätsrisiko** aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt grundsätzlich in deutschen oder innergemeinschaftlichen Titeln angemessener Bonität. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet. Im Zweifel über die künftige Entwicklung von Papieren werden diese auch unter Realisierung von Verlusten abgestoßen.

Hinsichtlich des **Liquiditätsrisikos** prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt und auch bei unerwartet hohen Versicherungsleistungen Kapitalanlagen problemlos veräußert werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

■ Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen lediglich im Umfang von 0,2 Millionen Euro. Dem Ausfall von Forderungen an Ver-

sicherungsnehmer und Vermittler wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

■ Operative Risiken

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

■ Ausblick Solvency II

Solvency II ist in drei Säulen gegliedert: Die erste Säule stellt die quantitative Berechnung der Eigenmitelanforderungen dar, während die zweite Säule die qualitativen Anforderungen an die Unternehmensleitung, das Risikomanagementsystem und interne Kontrollen beschreibt. Die dritte Säule fasst die neuen Bestimmungen zu Marktdisziplin, Transparenz und Veröffentlichungspflichten zusammen.

Unter Beachtung des sich ständig fortentwickelnden Rahmenwerks und in enger Abstimmung innerhalb der Unternehmensgruppe bereiten wir uns intensiv auf die neuen Anforderungen vor. Der aktuelle Zeitplan sieht ein Inkrafttreten der neuen Aufsichtsregeln im Jahr 2016 vor, wobei in den Jahren 2014 und 2015 auf Grundlage europäischer Regelungen bereits wesentliche Aktivitäten vorbereitend zu absolvieren sind.

Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke tragen dazu bei, dass bereits jetzt alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der künftigen Solvabilitätsregelungen in einem guten Bereich liegen. Die InterRisk Versicherungs-AG sieht sich daher auch für diese künftigen Anforderungen sehr gut aufgestellt.

■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird laufend von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher Aktuar und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

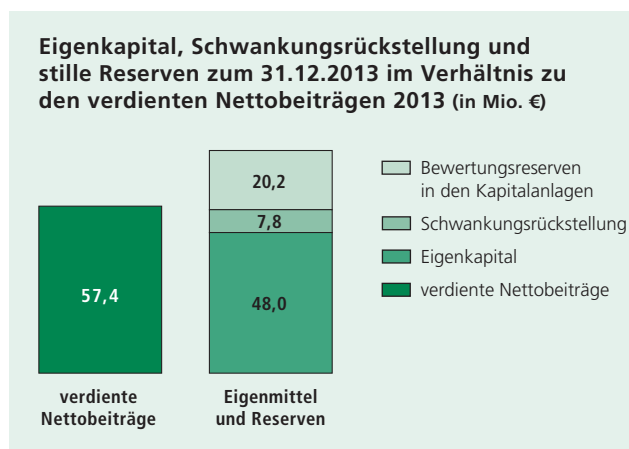
Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Versicherungs-AG über eine Finanzstärke, die eine Abdeckung der verbleibenden Risiken ermög-

licht. Die aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen werden deutlich übererfüllt. Das Eigenkapital liegt mit 48,0 Millionen Euro bei 83,7% der verdienten Nettobeiträge. Die Summe aus Eigenkapital, stillen Reserven und Schwankungsrückstellung beläuft sich auf 132,3 % der verdienten Nettobeiträge.

Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“



Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		466.030		622.398
II. Geleistete Anzahlungen		111.013		40.891
			577.043	663.289
B. Kapitalanlagen				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		284.150		292.883
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.308.079			12.247.147
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	1.931.651			2.000.000
		14.239.730		14.247.147
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	3.786.743			6.677.621
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	68.443.197			58.294.966
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	931.815			953.089
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	22.500.000			13.591.682
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.975.250			33.000.000
	56.475.250			46.591.682
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.303.255			17.139.606
		148.940.260		129.656.964
			163.464.140	144.196.994
C. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer	1.712.909			1.505.694
2. Versicherungsvermittler	1.540.537			1.243.539
		3.253.446		2.749.233
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen: 5.036.357 € (im Vorjahr: 6.073.843 €)		5.344.681		6.146.201
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen: 1.861.760 € (im Vorjahr: 2.458.123 €)		3.629.915		4.508.085
			12.228.042	13.403.519
D. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		1.129.147		955.552
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		2.504.093		3.909.760
			3.633.240	4.865.312
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		2.666.693		2.682.581
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		47.994		83.664
			2.714.687	2.766.245
Summe der Aktiva			182.617.152	165.895.359

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		10.225.838		10.225.838
II. Kapitalrücklage		5.225.199		5.225.199
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		16.008.998		14.428.999
IV. Jahresüberschuss		16.550.000		13.580.000
			48.010.035	43.460.036
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	20.508.089			19.205.260
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-2.344			-2.629
		20.505.745		19.202.631
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	121.347.567			109.155.692
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-61.930.380			-55.628.440
		59.417.187		53.527.252
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		7.771.871		11.337.458
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	130.906			1.041.378
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-27.784			-21.179
		103.122		1.020.199
			87.797.925	85.087.540
C. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		1.227.991		1.119.694
II. Steuerrückstellungen		656.117		3.376
III. Sonstige Rückstellungen		1.557.400		1.857.614
			3.441.508	2.980.684
D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			37.520.958	26.541.149
E. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	1.501.438			1.097.487
2. Versicherungsvermittlern	1.889.143			4.240.740
		3.390.581		5.338.227
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		526.115		468.247
davon an verbundene Unternehmen: 489.348 € (im Vorjahr: 432.107 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		1.930.030		2.019.476
davon:			5.846.726	7.825.950
aus Steuern	1.539.021 € (im Vorjahr: 1.403.049 €)			
an verbundene Unternehmen	259.447 € (im Vorjahr: 261.291 €)			
Summe der Passiva			182.617.152	165.895.359

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II.1. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 17. Januar 2014 Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	86.453.769			80.081.900
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-27.766.599			-26.200.426
		58.687.170		53.881.474
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-1.302.829			-905.072
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-285			-260
		-1.303.114		-905.332
			57.384.056	52.976.142
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			103.036	81.465
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			57.575	59.326
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-37.439.719			-34.892.356
bb) Anteil der Rückversicherer	9.445.824			8.853.469
		-27.993.895		-26.038.887
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-12.191.875			-5.178.487
bb) Anteil der Rückversicherer	6.301.940			4.055.342
		-5.889.935		-1.123.145
			-33.883.830	-27.162.032
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			917.078	-552.209
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-27.564.873		-25.956.279
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		11.614.030		10.772.193
			-15.950.843	-15.184.086
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-714.039	-640.925
8. Zwischensumme			7.913.033	9.577.681
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			3.565.587	1.855.339
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			11.478.620	11.433.020

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	2.440.000			2.320.000
davon aus verbundenen Unternehmen: 2.440.000 € (im Vorjahr: 2.320.000 €)				
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
davon aus verbundenen Unternehmen: 97.282 € (im Vorjahr 2.633 €)				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	32.748			32.553
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	5.247.893			5.340.134
	7.720.641			7.692.687
c) Erträge aus Zuschreibungen	118.482			762.175
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	1.563.957			215.589
		9.403.080		8.670.451
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	-101.750			-309.846
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	-69.100			-63.189
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	-175.637			0
		-346.487		-373.035
		9.056.593		8.297.416
3. Technischer Zinsertrag		-343.182		-331.910
			8.713.411	7.965.506
4. Sonstige Erträge		3.507.794		543.496
5. Sonstige Aufwendungen		-896.447		-859.249
			2.611.347	-315.753
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			22.803.378	19.082.773
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-6.247.002		-5.489.443
8. Sonstige Steuern		-6.376		-13.330
			-6.253.378	-5.502.773
9. Jahresüberschuss			16.550.000	13.580.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva Position A. und B. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2012 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2013 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	622	29	41	0	0	226	466
II. Geleistete Anzahlungen	41	111	- 41	0	0	0	111
Summe A.	663	140	0	0	0	226	577
B. Kapitalanlagen							
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	293	0	0	0	0	9	284
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	12.247	61	0	0	0	0	12.308
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.000	0	0	68	0	0	1.932
III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	6.678	0	0	2.858	27	60	3.787
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.295	19.212	0	9.155	91	0	68.443
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	953	0	0	21	0	0	932
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	13.592	12.500	0	3.592	0	0	22.500
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	33.000	8.475	0	7.500	0	0	33.975
5. Einlagen bei Kreditinstituten	17.139	2.164	0	0	0	0	19.303
Summe B.	144.197	42.412	0	23.194	118	69	163.464
Summe A. + B.	144.860	42.552	0	23.194	118	295	164.041

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Grundstücke und Gebäude

Die InterRisk Versicherungs-AG besitzt eine fremdgenutzte Wohnimmobilie in Berlin-Glienicke. Der bilanzierte Wert entspricht den Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen auf das Gebäude. Der in der folgenden Tabelle enthaltene Zeitwert des Grundstückes wurde im Jahr 2013 auf Basis des Ertragswertes in Anlehnung an die Wertermittlungsverordnung vom 6.12.1988 ermittelt.

II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Versicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Lebensversicherungs-AG. Diese erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen **Bilanzgewinn** von 2,94 Millionen Euro und verfügte zum 31.12.2013 über ein **Eigenkapital** von 25,96 Millionen Euro. Die InterRisk Lebensversicherungs-AG wiederum hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Jahresüberschuss 2013 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,6 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 36 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 33 Tausend Euro.

Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten. Als Zeitwert wurde das bilanzielle Eigenkapital zum 31.12.2013 reduziert um den Gewinnverwendungsvorschlag der Gesellschaft angesetzt (vgl. Tabelle auf nächster Seite). Dieser Wert wurde mittels Ertragswertberechnung nach IDW RS HFA 10 verifiziert.

Daneben ist die InterRisk Versicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft in Höhe von 548 Tausend Euro beteiligt.

■ Ausleihungen an verbundene Unternehmen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen wurde an eine Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Versicherungs-AG Anteile hält, in Höhe von 1.932 Tausend Euro gewährt.

III. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem **Umlaufvermögen** zugeordneten Aktien erfolgt nach dem **strengen Niederstwertprinzip**. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2013 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem **Anlagevermögen** zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw., soweit ein solcher nicht vorhanden war, dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Zeitwerte wurden grundsätzlich anhand der Börsenkurse ermittelt. Abweichend hiervon wurden

die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere von unabhängigen Unternehmen berechnet. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 4.411 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 265 Tausend Euro. Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung erfolgte zum Anschaffungswert. Die positiven **Bewertungsreserven** belaufen sich auf 2.511 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 575 Tausend Euro. Sie wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 1.523 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 551 Tausend Euro.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die **Zeitwerte** der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Satz 1 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	Stille Reserven Tsd. €	Stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	414	284	130	0
Anteile an verbundenen Unternehmen	24.064	12.308	11.758	2
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	2.088	1.932	156	0
Aktien	3.429	2.366	1.063	0
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.424	1.421	3	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	72.589	68.443	4.411	265
Schuldscheinforderungen und Darlehen	35.911	33.975	2.511	575
	139.919	120.729	20.032	842
Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Namenspapiere	23.472	22.500	1.523	551
Gesamt Geschäftsjahr	163.391	143.229	21.555	1.393
Gesamt Vorjahr	148.464	126.105	23.152	793
In den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	24.176	24.092	1.118	1.034

Aktiva Position C. Forderungen

Die Forderungen wurden mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt.

Die Forderungen an Versicherungsnehmer sind fällige Beitragsansprüche. Es wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 73 Tausend Euro vorgenommen. Bei den Forderungen an Versicherungsvermittler handelt es sich hauptsächlich um im Voraus bezahlte Provisionen. Es erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 48 Tausend Euro.

Die bedeutendsten Posten der sonstigen Forderungen sind Forderungen gegenüber einem verbundenen Unternehmen in Höhe von 1.862 Tausend Euro, Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 1.082 Tausend Euro, sowie der Aktivwert der Rückdeckungsversicherung in Höhe von 648 Tausend Euro. Das Körperschaftssteuerguthaben wurde mit dem Barwert angesetzt.

Aktiva Position D. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 20.000 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2013 Tsd. €
Stand am 1. 1. 2013	14.429
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2012	1.580
Stand am 31. 12. 2013	16.009

Passiva Position B. Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Aufgliederung der **versicherungstechnischen** Rückstellungen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle gebildet, die bis zum 31.12.2013 eingetreten sind. Für jeden einzelnen gemeldeten Schaden wurde eine Rückstellung nach dem voraussichtlichen Aufwand gebildet. Für bis zum 31.12.2013 eingetretene,

aber noch nicht gemeldete Schäden wurde eine Spätschadenreserve auf der Grundlage von Erfahrungswerten der Vergangenheit ermittelt und eingestellt.

Für Verpflichtungen zur Zahlung laufender Unfallrenten ist eine Rentendeckungsrückstellung in Höhe von 20,3 Millionen Euro enthalten. Diese wurde versicherungsmathematisch unter Verwendung der Sterbetafeln DAV 2006 HUR ermittelt und mit dem Barwert der Verpflichtungen zuzüglich einer Verwaltungskostenrückstellung angesetzt.

In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen enthalten.

III. Schwankungsrückstellung

Die Rückstellung zum Ausgleich der Schwankungen des jährlichen Schadenbedarfs wurde entsprechend der Anlage zu § 29 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen vom 8. November 1994 ermittelt.

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die unter dieser Position geführte Stornorückstellung wird für künftige rückwirkende Beitragsstornierungen wegen Fortfalls technischer Risiken gebildet.

Passiva Position C. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

I. Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2013 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rententrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, einem Gehaltstrend von 3,5 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 4,88 % verwendet.

III. Sonstige Rückstellungen

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen in Höhe von 425 Tausend Euro, Tantiemen in Höhe von 423 Tausend Euro sowie Bonifikationen in Höhe von 325 Tausend Euro.

Die Rückstellungen für Jubiläumszusagen und Altersteilzeit wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 4,88 % berechnet.

Passiva Position D. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten resultieren im wesentlichen aus Rückversicherungsanteilen an Schadenreserven für ab dem 1.1.2011 eingetretene Schäden.

Passiva Position E. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern resultieren aus Beitragsvorauszahlungen und noch nicht eingelösten Schecks für die Regulierung von Schäden. Die Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsvermittlern betreffen Provisions Guthaben.

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Die Aufgliederung der wichtigsten versicherungstechnischen Positionen nach Versicherungssparten ergibt sich aus der Tabelle „Spartenaufgliederung“.

Technischer Zinsertrag

Unter dieser Position werden der **technische Zinsertrag** aus Rentendeckungsrückstellungen und die Depotzinsen an einen Rückversicherer ausgewiesen. Die Zinszuführung aus der Rentendeckungsrückstellung ist mit dem gültigen Rechnungszins von 1,75 % aus dem Mittelwert des Anfangs- und Endbestandes der Rentendeckungsrückstellung ermittelt worden. Die Depotzinsen betreffen insbesondere Rückversicherungsanteile an den Schadenrückstellungen.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die **Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** gliedern sich wie folgt:

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Abschlussaufwendungen	23.244	22.039
Verwaltungsaufwendungen	4.321	3.917
Gesamt	27.565	25.956

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter sowie Personalaufwendungen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	20.421	19.439
Löhne und Gehälter	4.763	4.264
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	794	759
Aufwendungen für Altersversorgung	351	382
Gesamt	26.329	24.844

Spartenaufgliederung

A. Aufgliederung des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäftes

	Unfall		Haftpflicht		Feuer und Sach		Sonstige		Gesamtes Geschäft	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	9.996	9.828	1.759	1.515	8.615	7.728	138	134	20.508	19.205
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	104.468	98.393	2.920	2.623	13.601	8.017	359	123	121.348	109.156
Schwankungsrückstellung	747	888	1.742	2.943	4.899	7.032	384	474	7.772	11.337
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	78	638	9	68	43	329	1	6	131	1.041
Gesamt	115.289	109.747	6.430	7.149	27.158	23.106	882	737	149.759	140.739
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	51.498	48.831	5.913	5.054	27.248	24.809	492	483	85.151	79.177
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-24.282	-22.540	-2.267	-1.795	-22.655	-15.533	-427	-203	-49.631	-40.071
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-16.749	-16.282	-1.910	-1.631	-8.768	-7.902	-139	-141	-27.566	-25.956
Rückversicherungssaldo	-1.216	-945	-324	-246	1.162	-1.303	-27	-26	-405	-2.520
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	723	-192	59	-38	-420	-813	2	-9	364	-1.052
Veränderung der Schwankungsrückstellung	140	2.449	1.202	325	2.134	-781	90	-138	3.566	1.855
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	10.114	11.321	2.673	1.669	-1.299	-1.523	-9	-34	11.479	11.433
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	51.667	49.019	6.157	5.256	28.135	25.318	495	489	86.454	80.082
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	25.552	24.256	5.588	4.808	25.778	23.456	466	456	57.384	52.976
Brutto-Schadenquote %	47,2 %	46,2 %	38,3 %	35,5 %	83,1 %	62,6 %	86,8 %	42,0 %	58,3 %	50,6 %
Netto-Schadenquote %	43,4 %	39,4 %	40,6 %	37,6 %	77,9 %	66,5 %	91,7 %	44,8 %	59,0 %	51,3 %
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31.12.	422.656	407.779	97.244	79.160	287.145	261.439	7.413	7.606	814.458	755.984

B. Aufgliederung der Feuer- und sonstigen Sachversicherung

	Feuer		Hausrat		Wohngebäude		sonstige Sach		Gesamt	
	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012	2013	2012
Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen Tsd. €										
Beitragsüberträge	42	44	3.581	3.375	4.320	3.678	672	631	8.615	7.728
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	87	21	3.423	2.810	9.511	4.860	580	326	13.601	8.017
Schwankungsrückstellung	188	269	3.758	4.566	638	1.769	315	428	4.899	7.032
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	0	2	19	147	21	153	3	27	43	329
Gesamt	317	336	10.781	10.898	14.490	10.460	1.570	1.412	27.158	23.106
Versicherungstechnisches Ergebnis Tsd. €										
Verdiente Bruttobeiträge	148	156	12.025	11.118	12.908	11.480	2.167	2.055	27.248	24.809
Brutto-Aufwendungen für Versicherungsfälle	-155	-28	-7.463	-6.806	-14.071	-8.101	-966	-598	-22.655	-15.533
Brutto-Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb	-46	-49	-3.846	-3.546	-4.192	-3.665	-684	-642	-8.768	-7.902
Rückversicherungssaldo	-8	-9	-646	-602	1.933	-581	-117	-111	1.162	-1.303
Technischer Zinsertrag und sonstige versicherungstechnische Erträge und Aufwendungen für eigene Rechnung	-11	-14	-216	-398	-217	-387	24	-14	-420	-813
Veränderung der Schwankungsrückstellung	82	45	807	74	1.131	-1.041	114	141	2.134	-781
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	10	101	661	-160	-2.508	-2.295	538	831	-1.299	-1.523
Sonstige Angaben										
Gebuchte Bruttobeiträge Tsd. €	145	157	12.231	11.299	13.551	11.783	2.208	2.079	28.135	25.318
Verdiente Nettobeiträge Tsd. €	140	147	11.378	10.512	12.209	10.854	2.051	1.943	25.778	23.456
Brutto-Schadenquote %	104,5%	17,9%	62,1%	61,2%	109,0%	70,6%	44,6%	29,1%	83,1%	62,6%
Netto-Schadenquote %	110,4%	19,1%	65,8%	64,8%	94,0%	75,1%	47,5%	31,0%	77,9%	66,5%
Anzahl mindestens einjähriger Versicherungsverträge am 31. 12.	1.939	2.101	162.195	147.783	77.577	67.594	45.434	43.961	287.145	261.439

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dr. Martin Simhandl
– Vorsitzender –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Mag. Johanna Stefan
– stellvertretende Vorsitzende –
Vorsitzende des Vorstands der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Helene Kanta
Leiterin der Rechtsabteilung der
WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Heinz Schuster
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mark Brecht
Arbeitnehmersvertreter

Jürgen Drachsler
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Dieter Fröhlich
– Vorsitzender –

Roman Theisen

Dietmar Willwert

Christoph Wolf (seit 1.7.2013)

Sonstige Angaben

Betriebene Versicherungsarten

Die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group betreibt folgende Versicherungszweige:

- Allgemeine Unfallversicherung
- Allgemeine Haftpflichtversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Verbundene Wohngebäudeversicherung
- Glasversicherung
- Technische Versicherung
- Gebündelte Geschäftsinhaltsversicherung
- Ertragsausfallversicherung
- OnTour-Schutz (Versicherungsschutz unterwegs bei Krankheit oder Sachschaden einschließlich Reiserücktrittskosten und Hilfeleistungen)

Es wurde kein Versicherungsgeschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiterzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 74 Mitarbeiter beschäftigt.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2013 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2013 Gesamtbezüge in Höhe von 499 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 43 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 8 Tausend Euro.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	-36 Tausend €
Forderungen	38 Tausend €
Schadenrückstellungen	3.915 Tausend €
Andere Rückstellungen	208 Tausend €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen ebenfalls nicht.

Konzernzugehörigkeit

Sämtliche Anteile am Unternehmen werden von der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, gehalten. Unsere Gesellschaft ist in deren Konzernabschluss einbezogen. Dieser wirkt befreiend nach § 291 HGB. Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	14.400 Tausend €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	2.150 Tausend €

Wiesbaden, 24. Februar 2014

Der Vorstand



Dieter Fröhlich



Roman Theisen



Dietmar Willwert



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung

der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, 25. Februar 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Freiling
(Wirtschaftsprüfer)


Gehringer
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2013 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und daher den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Wiesbaden, den 4. April 2014

Für den Aufsichtsrat


Dr. Martin Simhandl
(Vorsitzender)

Geschäftsbericht

der

InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group



für das Jahr
2013

Inhalt

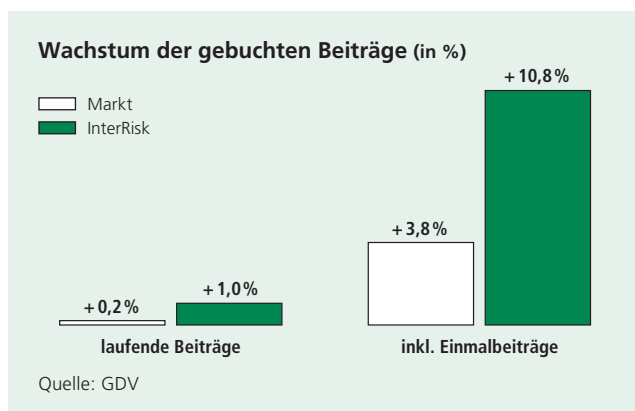
Geschäftsbericht InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Lagebericht	2
Bilanz	10
Gewinn- und Verlustrechnung	12
Anhang	14
– Erläuterungen zur Bilanz	14
– Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung	25
– Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer	27
– Bewegung und Struktur des Bestandes	32
– Gesellschaftsorgane	34
– Sonstige Angaben	34
– Gewinnverwendungsvorschlag	35
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	36
Bericht des Aufsichtsrates	37

Lagebericht

Beitragsentwicklung

Die gebuchten Bruttobeiträge aus laufender Beitragszahlung erhöhten sich um 1,0 % auf 60,6 Millionen Euro. Einschließlich der von 10,7 Millionen Euro auf 17,7 Millionen Euro deutlich gestiegenen Einmalbeiträge incl. Zuzahlungen ergab sich ein kräftiges Beitragswachstum von 10,8 % auf 78,3 Millionen Euro. Die verdienten Nettobeiträge stiegen mit 12,9 % noch stärker auf 72,1 Millionen Euro.



Die Beitragsentwicklung resultiert aus Zugängen und Abgängen von Versicherungen im Jahresverlauf, über deren wichtigste Größen im Folgenden berichtet wird.

Gegenüber dem Vorjahr hat sich im Geschäftsjahr 2013 die Struktur der Neuproduktion geändert. Nachdem 2012 die neue Generation von Risikotarifen noch zu einer Steigerung der Neuproduktion im Bereich Todesfallversicherung von 17,9 % geführt hatte, musste im Berichtsjahr ein Rückgang von 19,1% verzeichnet werden. Demgegenüber konnte der Trend bei der Neuproduktion von konventionellen und fondsgebundenen Rentenversicherungen sowie Berufsunfähigkeitsversicherungen gedreht werden, deren Neuproduktion an laufenden Beiträgen sich in 2013 um 33,4 % erhöhte. Insgesamt

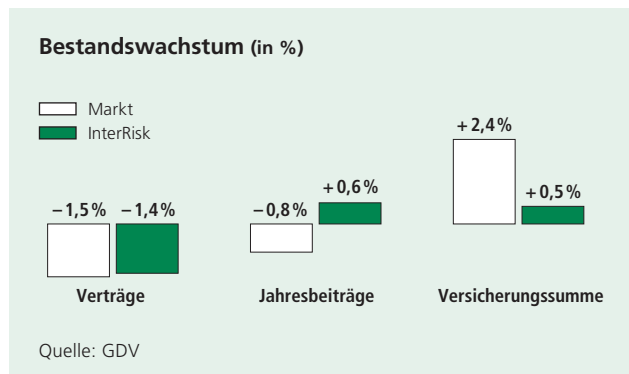
belief sich der Rückgang der gesamten laufenden Neubeiträge aus eingelösten Versicherungsscheinen auf 11,3 %.

Einschließlich der Einmalbeiträge im Bereich der klassischen und fondsgebundenen Rentenversicherungen und der Beiträge aus Summenerhöhungen nahmen die gesamten Neubeiträge um 41,1 % auf 22,3 Millionen Euro zu.

Die **Beitragssumme des Neugeschäfts**, bei der die laufenden Beiträge mit ihrer Laufzeit gewichtet werden, verminderte sich um 5,7 % auf 119,8 Millionen Euro.

Der Anteil der Risiko-Lebensversicherung am laufenden Neubeitrag ging deutlich von 79,6 % auf 72,6 % zurück. Zweitwichtigstes Produkt blieb wie erstmals im Vorjahr die Fondsrente mit einem von 7,1 % auf 12,6 % gestiegenen Neugeschäftsanteil. Auf die Berufsunfähigkeitsversicherung entfiel 8,6 %, ein Anstieg um 2,0 %.

Die laufenden Bestandsbeiträge erhöhten sich leicht um 0,6 % auf 60,9 Millionen Euro. Davon entfielen 42,4 Millionen Euro (+0,9%) auf die Risikolebensversicherung, deren Anteil am Gesamtbestand nun 69,6 % beträgt. Die Gesamt-Versicherungssumme lag wie im Vorjahr bei 8,8 Milliarden Euro.



Die am mittleren Bestandsbeitrag gemessene **Stornoquote** konnte gegenüber den Vorjahren nochmals verbessert werden und verringerte sich um weitere 0,4 Prozentpunkte auf für einen Maklerversicherer hervorragende 3,5 %. Weitere Informationen über die Bewegung und Struktur des Bestandes sind Seite 31 und 32 zu entnehmen.

Kosten

Die Abschlusskosten erhöhten sich auf Grund der veränderten Bestandsstruktur gegenläufig zur verringerten Neuproduktion laufender Beiträge um 2,7 % auf 4,4 Millionen Euro. Der an der Beitragssumme des Neugeschäftes bemessene **Abschlusskostensatz** stieg demzufolge von 3,3 % auf 3,7 %. Die Verwaltungskosten stagnierten wie schon im Vorjahr bei 3,5 Millionen Euro und der **Verwaltungskostensatz** ging somit weiter von zuletzt 4,9 % auf 4,5 % zurück. Die Verwaltungskosten enthalten auch die den Vermittlern vergüteten Bestandspflegeprovisionen.

Kapitalanlagen

Der Kapitalanlagenbestand wuchs um 6,3 % auf 349,2 Millionen Euro. Die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen reduzierten sich um 6,4 % auf 13,8 Millionen Euro. Entsprechend verminderte sich die **laufende Durchschnittsverzinsung** nach Verbandsformel von 4,3 % auf 4,0 %.

Nachdem im Vorjahr nach vorangegangenen Abschreibungen 2,5 Millionen € wieder zugeschrieben wurden, konnten im Berichtsjahr weitere Zuschreibungen von 0,8 Millionen € verbucht werden. Es wurden keine Stille Reserven durch Veräußerung von Kapitalanlagen realisiert. Abschreibungen fielen mit 0,3 Millionen € im geringen Umfang unverändert zum Vorjahr an.

Insgesamt ergab sich ein Nettoergebnis von 14,0 Millionen Euro nach 16,7 Millionen Euro in 2012.

Im Vorjahr überstiegen die Zuschreibungen auf Kapitalanlagen die Abschreibungen noch um 2,2 Millionen €. Die **Nettoverzinsung** ging von 5,1 % auf 4,1 % und damit den Wert von 2011 zurück .

Die **Zeitwerte** unserer Kapitalanlagen lagen zum 31.12.2013 um insgesamt 26,6 Millionen € (Vorjahr 31,3 Millionen Euro) über den **Buchwerten**. Dieser Betrag setzt sich aus stillen Reserven in Höhe von 29,1 Millionen Euro und stillen Lasten in Höhe von 2,5 Millionen Euro zusammen.

Versicherungsleistungen

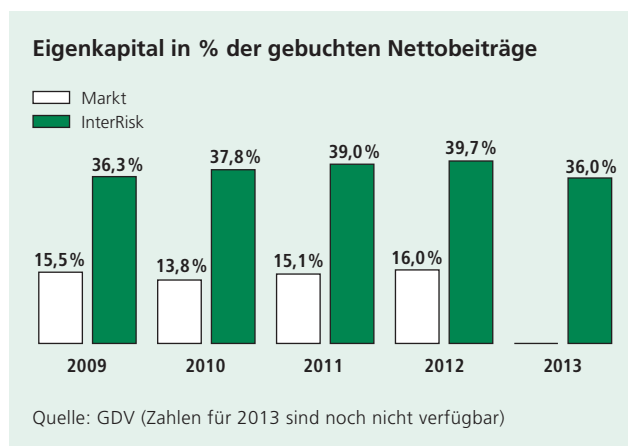
Die **Brutto**-Aufwendungen für Abläufe, Renten, Todesfälle und Rückkäufe stiegen leicht um 1,6 % von 35,9 Millionen € auf 36,5 Millionen €, wobei annähernd unveränderten Zahlungen eine um 13,3 % höhere Dotierung der Rückstellung gegenübersteht. Der Anteil der Rückversicherer an Versicherungsleistungen betrug 4,4 Millionen € nach 1,3 Millionen € im Vorjahr. Für eingegangene künftige Leistungsverpflichtungen wurde die **Deckungsrückstellung** brutto um 15,8 Millionen Euro (Vorjahr 10,9 Millionen Euro) auf 280,1 Millionen Euro erhöht. Von der Deckungsrückstellung entfällt ein Betrag von 2,3 Millionen € auf die Zinszusatzreserve.

Der Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrück- erstattung (**RfB**) wurden 5,8 Millionen Euro nach 6,2 Millionen Euro im Vorjahr zugeführt. Der für laufende Überschussanteile, für Schlussüberschussanteile sowie für die Beteiligung der Versicherungsnehmer an den stillen Reserven festgelegte Teil der **RfB (gebundene RfB)** ging von 9,2 Millionen € auf 8,6 Millionen € zurück, was im wesentlichen auf die moderate Reduzierung der Zinsüberschussanteile zurückzuführen ist. Der ungebundene Teil der **RfB (freie RfB)**, der als Puffer zum Ausgleich von Ertragschwankungen dient, beträgt nun 18,6 Millionen Euro nach 18,7 Millionen € im Vorjahr. Infolgedessen erhöhte sich der Anteil der freien an der gesamten **RfB** auf 68,3 %.

Jahresergebnis

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen erwirtschafteten wir mit einem Rohüberschuss von 31,9 Millionen Euro ein Ergebnis annähernd auf dem Niveau des Vorjahres. Dabei wurde der Rohüberschuss sogar noch durch die Dotierung der Zinszusatzreserve um 1,3 Millionen € belastet. Die Beteiligung unserer Versicherungsnehmer im Wege der **Direktgutschrift** sowie durch Dotierung der **RfB** belief sich wie 2012 auf 27,8 Millionen €.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit blieb mit 4,2 Millionen € konstant. Da der Steueraufwand dagegen um 21,7 % auf 1,2 Millionen € sank, konnte der Jahresüberschuss um 9,7 % auf 2,9 Millionen Euro gesteigert werden. Gemäß der im Anhang vorgeschlagenen Gewinnverwendung soll vom Jahresüberschuss 2,4 Millionen € ausgeschüttet und der Restbetrag von 0,5 Millionen € den Gewinnrücklagen zur weiteren Stärkung des Eigenkapitals zugeführt werden.

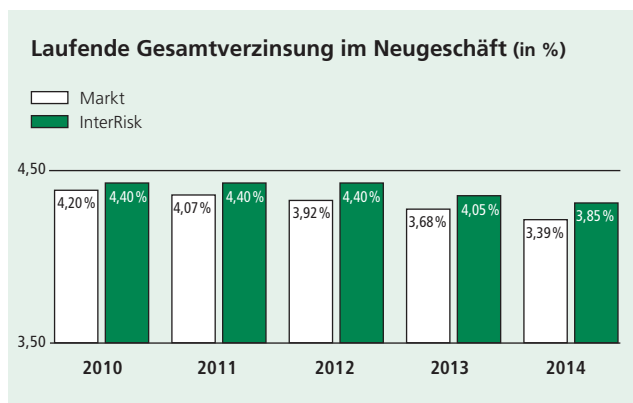


Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Wesentliche, das Geschäft belastende Ereignisse sind bis zur Erstellung des Geschäftsberichtes nicht eingetreten.

Ausblick

Mit Wirkung für das Jahr 2014 hat die InterRisk die laufende Zinsüberschussbeteiligung moderat um 20 Basispunkte abgesenkt, nachdem bereits im Vorjahr erstmals nach sechs Jahren die Gewinnbeteiligung (um ebenfalls 0,2 %) zurückgenommen wurde. Zusammen mit dem garantierten Rechnungszins ergibt sich eine laufende Verzinsung von 3,85 %. Dies reflektiert die überdurchschnittliche Ertragskraft des Portfolios und die in einem unverändert schwierigen Marktumfeld vorsichtig geschätzte Neuanlagerendite. Damit bewahrt die InterRisk wie aktuelle Vergleiche zeigen ihre starke Wettbewerbsposition.



Gegenüber der Konkurrenz hervorragend positioniert sieht sich die InterRisk auch bei der finanziellen Solidität und der Attraktivität der Versicherungsprodukte. Dies zeigen auch die externen Ratings und Untersuchungen von map-Report, Assekurata, Franke und Bornberg. Dank ihrem Schwerpunkt auf Todes-

fallrisiken, ihrer konservativen Tarifierung und Bilanzierung und ihrem vergleichsweise niedrigen Exposure gegenüber dem Zinsrisiko ist die Gesellschaft risikobewusst aufgestellt und stellt sich nach Solvency II sogar besser dar als nach dem noch gültigen konventionellen Solvenzregime.

Für das laufende Jahr planen wir eine Intensivierung unserer vertrieblichen Maßnahmen, um unsere Partner – Vermittler wie Versicherungsnehmer – noch mehr von unseren Stärken zu überzeugen.

Für das Jahr 2014 erwarten wir **Beitragseinnahmen** auf konstantem Niveau. Dabei prognostizieren wir eine deutliche Steigerung der laufenden Beitragseinnahmen, die signifikant niedrigere Einmalbeiträge kompensieren. Das Ergebnis sehen wir leicht über dem Niveau des Berichtsjahres.

Risikomanagement

Nachstehend berichten wir über die Risiken der künftigen Entwicklung, zu denen für uns als Lebensversicherungsunternehmen vor allem versicherungstechnische Risiken und Risiken im Bereich der Kapitalanlagen gehören.

■ Versicherungstechnische Risiken

Das **Änderungsrisiko** besteht in der Gefahr, dass sich die bei der Kalkulation der Prämien angenommenen Sterblichkeits- und Invalidisierungs-Wahrscheinlichkeiten (biometrische Risiken) im Laufe der Zeit stark verändern oder sonstige Änderungen der ökonomischen, sozialen, technologischen und rechtlichen Rahmenbedingungen eintreten. Diese kalkulatorischen Risiken beachten wir bei der Tarifierung

durch angemessene Sicherheitszuschläge und bei der Produktentwicklung durch eine vorausschauende Gestaltung der Bedingungen und sonstigen Leistungsmerkmale sowie bei der Zeichnung von Risiken durch eindeutige Annahmerichtlinien und eine sorgfältige Antragsprüfung.

Mit dem **Zufallsrisiko** ist die Gefahr verbunden, dass zufallsbedingt erhöhte Schadenaufwendungen notwendig werden. In Bezug auf den Eintritt größerer Schäden begrenzen wir dieses Risiko durch **Rückversicherungsverträge**, die ausschließlich bei Rückversicherern mit hervorragender Bonität bestehen. Für eingetretene, aber noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle bilden wir Rückstellungen, die sich jeweils am oberen Ende der Erwartungen orientieren. Die Abwicklung der Rückstellungen wird ständig überwacht.

■ Kapitalanlagerisiken

Das **Zinsgarantierisiko** beschreibt das wesentliche Risiko eines Lebensversicherers, den für die Zahlung garantierter Leistungen erforderlichen Netto-**Kapitalertrag** nicht zu erreichen. Im Extremfall wäre dann nicht nur die Überschussbeteiligung, sondern auch die garantierte Mindestverzinsung gefährdet. Unsere garantierten Rechnungszinssätze übersteigen nicht die Höchstzinssätze gemäß Deckungsrückstellungsverordnung und betragen im Durchschnitt 3,1%. Da die derzeitige laufende Durchschnittsverzinsung um 0,9 Prozentpunkte höher liegt, kann von einer angemessenen Sicherheitsspanne ausgegangen werden.

Das **Marktrisiko** besteht in Wertverlusten bei Aktien, festverzinslichen Anlagen und Immobilien. Infolge der Reduzierung des Aktienportfolios sind, gemessen am Zeitwert, nur rund 3,2 % der Kapitalanlagen unmittelbar von der Kursentwicklung der Aktienmärkte abhängig. Darüber hinaus ist das Aktienrisiko auch durch signifikante stille Reserven begrenzt, indem der Marktwert des Aktienportfolios den Buchwert um 49 % übersteigt. Ebenso gilt für den Bestand an festverzinslichen Anlagen, dass vor dem Hintergrund des Niedrigzinsumfelds und den dadurch bedingten Kursständen der Rentenpapiere auf hohem Niveau auch in diesem Bereich stille Reserven in bedeutendem Umfang bestehen. Damit verbunden sind andererseits deutlich gesunkene Neuanlagerenditen, was gerade für das langfristig ausgerichtete Geschäftsmodell der deutschen Lebensversicherer ein nicht zu unterschätzendes Risiko darstellt. Die öffentlich geführte Diskussion der letzten Monate um die Kritik an der Lebensversicherungsbranche hat dieses Thema in den Blickpunkt gerückt.

Im Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft befanden sich zu keinem Zeitpunkt Asset Backed Securities (ABS), Credit Linked Notes (CLN) oder sonstige implizite Kreditderivate. Fremdwährungsanlagen bestehen nur in sehr geringem Umfang, auch zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolice in CHF und USD.

Zur Bestimmung der quantitativen Anlagerisiken werden fortlaufend **Stresstests** durchgeführt. Aus diesen Untersuchungen ergab sich jeweils, dass aus dem Bestand der Kapitalanlagen ausreichende Erträge erwirtschaftet werden, um die zugesagten Zinsgarantien zu erfüllen.

Um das **Bonitätsrisiko** aus Schuldnerinsolvenzen zu begrenzen, wird eine Konzentration auf einzelne Schuldner durch eine breite Streuung der Kapitalanlagen vermieden. Die Anlage erfolgt überwiegend in europäischen Titeln. Ratings werden regelmäßig beobachtet und auf die Einhaltung zumindest des Investmentgrade-Status geachtet.

Hinsichtlich des **Liquiditätsrisikos** prüfen wir, ob die eingegangenen Verpflichtungen jederzeit erfüllt werden können. Die voraussehbaren Geldströme steuern wir über eine fortlaufende Liquiditätsplanung. Die Staffelung der Restlaufzeiten unserer Rentenpapiere berücksichtigt die Fälligkeit der Versicherungsverträge und die Einschätzung der künftigen Zinsentwicklung. Auch unvorhergesehene Abflüsse können durch einen angemessenen Anteil liquider Mittel jederzeit problemlos bewältigt werden.

■ **Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft**

Forderungen an Versicherungsnehmer, die älter als 90 Tage sind, bestehen in zu vernachlässigendem Umfang. Dem Ausfall von Beitragsaußenständen wurde durch angemessene Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

■ **Operative Risiken**

Operative Risiken können durch Unzulänglichkeiten in Geschäftsprozessen und Kontrollen entstehen, aber auch technisch bedingt oder durch Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens verursacht sein. Diese Risiken werden bei der InterRisk durch ein umfassendes System interner Kontrollen, Sicherungen und Arbeitsanweisungen minimiert. So unterliegen alle Zahlungsströme und Verpflichtungserklärungen strengen Regelungen hinsichtlich der Vollmachten und Berechtigungen. Funktionstrennungen in den Arbeitsabläufen und das Vier-Augen-Prinzip bei wichtigen Einzelentscheidungen reduzieren die Eintrittswahrscheinlichkeit von Unregelmäßigkeiten.

Der Sicherheit unserer Programme und Daten dienen umfassende Kontrollsysteme und Schutzvorkehrungen einschließlich einer mehrstufigen Firewall. Als Notfallvorsorge dient ein externes Rechenzentrum. Mittels automatisierter Spiegelung der erforderlichen Daten einschließlich des optischen Archivs können wir daher auch bei Totalausfall unserer Infrastruktur den Betrieb aufrechterhalten.

■ Ausblick Solvency II

Solvency II ist in drei Säulen gegliedert: Die erste Säule stellt die quantitative Berechnung der Eigenmitelanforderungen dar, während die zweite Säule die qualitativen Anforderungen an die Unternehmensleitung, das Risikomanagementsystem und interne Kontrollen beschreibt. Die dritte Säule fasst die neuen Bestimmungen zu Marktdisziplin, Transparenz und Veröffentlichungspflichten zusammen.

Unter Beachtung des sich ständig fortentwickelnden Rahmenwerks und in enger Abstimmung innerhalb der Unternehmensgruppe bereiten wir uns intensiv auf die neuen Anforderungen vor. Der aktuelle Zeitplan sieht ein Inkrafttreten der neuen Aufsichtsregeln im Jahr 2016 vor, wobei in den Jahren 2014 und 2015 auf Grundlage europäischer Regelungen bereits wesentliche Aktivitäten vorbereitend zu absolvieren sind.

Unsere risikobewusste Geschäftspolitik und Finanzstärke tragen dazu bei, dass bereits jetzt alle wichtigen Kennzahlen nach Maßgabe der künftigen Solvabilitätsregelungen in einem guten Bereich liegen. Im Rahmen der gruppenweiten Weiterentwicklung der Risikomanagementsysteme werden regelmäßige Testläufe zur risikobasierten Eigenkapitalermittlung und zum Solvabilitätsanforderung durchgeföhrt. Im Hinblick auf den von Solvency II geforderten vorausschauenden Blick auf die Risiko- und Kapitalerfordernisse werden außerdem Prozesse zur Projektion von Risikotreibern unter Berücksichtigung von Unternehmensplanung und Kapitalmarkt entwickelt. Ebenso hat die InterRisk im Jahr 2013 am von EIOPA über die nationalen Aufsichtsbehörden gesteuerten Long

Term Guarantee Assessment (LTGA) teilgenommen, welches europaweit Erkenntnisse über mögliche Instrumente zur Abbildung der langfristigen Garantien unter Solvency II geliefert hat. Diese Erkenntnisse sind zu Ende des Jahres 2013 auch in die politische Einigung über die Grundzüge des künftigen Regelwerks eingeflossen. Für die InterRisk zeigt sich, dass die Konzentration auf biometrische Risiken, verbunden mit einem vergleichsweise geringeren Einfluss der Kapitalmarktrisiken auf einen kleineren Bestand an langfristig zu bedeckenden Garantien, gerade für die künftigen risikobasierten Eigenkapitalregelungen einen geschäftspolitischen Vorteil darstellt.

Auch wenn noch nicht alle Details des künftigen Aufsichts- und Solvenzregelwerks feststehen, und insbesondere die Umsetzung in deutsches Recht noch abzuwarten bleibt, sieht sich die InterRisk Lebensversicherungs-AG aufgrund der Ausrichtung unserer Produkte und unserer risikoorientierten Geschäfts- und Kapitalanlagepolitik auch für die künftigen Anforderungen an Risikomanagement und Solvabilität sehr gut aufgestellt.

■ Zusammenfassung

Zur Erkennung von Fehlentwicklungen hat die InterRisk ein umfassendes Frühwarnsystem installiert, das ständig fortentwickelt wird. Die Effizienz unseres internen Kontrollsystems wird regelmäßig von der internen Revision überprüft. Weitere interne und externe Kontrollinstanzen der Risikoüberwachung sind z. B. Aufsichtsrat, Wirtschaftsprüfer, Verantwortlicher **Aktuar**, **Treuhänder** des Deckungsstocks sowie Ratingagenturen und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht.

Die Kalkulation neuer Produkte und die Bildung von Rückstellungen erfolgt mit großer Sorgfalt und Vorsicht. Die Kapitalanlagen werden unter Berücksichtigung von Mischung und Streuung so angelegt, dass eine möglichst hohe Sicherheit und Rentabilität bei jederzeitiger Liquidität erreicht wird.

Neben diesen Maßnahmen der Risikosteuerung verfügt die InterRisk Lebensversicherungs-AG über eine Finanzstärke, die die Abdeckung der verbleibenden Risiken ermöglicht. Die aufsichtsrechtlichen **Solvabilitätsanforderungen** werden deutlich übererfüllt.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 26,0 Millionen Euro und damit 36,0% der **verdienten Nettobeiträge**. Die Summe aus Eigenkapital, Zinszusatzreserve, stillen Reserven der Kapitalanlagen und **freier RfB** liegt mit 101,9% der verdienten Nettobeiträge auf sehr hohem Niveau.

Bericht über verbundene Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Bericht nach § 312 des Aktiengesetzes aufgestellt, der mit folgender Erklärung schließt:

„Bei jedem Rechtsgeschäft mit verbundenen Unternehmen hat die Gesellschaft nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt der Vornahme bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten. Maßnahmen auf Veranlassung oder im Interesse verbundener Unternehmen wurden weder getroffen noch unterlassen.“

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände				
I. Entgeltliche erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		727.633		856.735
II. Geleistete Anzahlungen		30.251		67.460
			757.884	924.195
B. Kapitalanlagen				
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	935.482			831.025
2. Ausleihungen an verbundenen Unternehmen	6.897.476			3.000.000
3. Beteiligungen	34.161			34.161
		7.867.119		3.865.186
II. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.260.366			12.126.027
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	181.582.358			174.280.419
3. Hypotheken-, Grundschul- und Rentenschuldforderungen	4.735.004			4.890.569
4. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	71.000.000			52.887.523
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	53.950.500			52.500.000
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	522.073			764.894
d) Übrige Ausleihungen	267.766			264.193
	125.740.339			106.416.610
5. Einlagen bei Kreditinstituten	19.991.843			26.794.302
		341.309.910		324.507.927
			349.177.029	328.373.113
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice			7.748.912	5.339.949
D. Forderungen				
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:				
1. Versicherungsnehmer				
a) fällige Ansprüche	459.781			393.255
b) noch nicht fällige Ansprüche	2.231.868			2.392.101
2. Versicherungsvermittler	161.938			297.662
		2.853.587		3.083.018
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		0		986.985
III. Sonstige Forderungen		1.545.662		1.434.867
davon an verbundene Unternehmen: 181.105 € (im Vorjahr: 201.066 €)				
			4.399.249	5.504.870
E. Sonstige Vermögensgegenstände				
I. Sachanlagen und Vorräte		204.173		205.436
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		7.281.389		11.454.843
III. Andere Vermögensgegenstände		2.864.128		2.850.301
			10.349.690	14.510.580
F. Rechnungsabgrenzungsposten				
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		6.908.560		7.078.814
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		5.174		8.623
			6.913.734	7.087.437
Summe der Aktiva			379.346.498	361.740.144

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Der Treuhänder
Wiesbaden, 18. Februar 2014

Wilfried Henzler

Passiva	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital		4.601.627		4.601.627
II. Kapitalrücklage		5.094.690		5.094.690
III. Gewinnrücklagen/Andere Gewinnrücklagen		13.321.246		12.961.246
IV. Jahresüberschuss		2.940.000		2.680.000
			25.957.563	25.337.563
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge (Bruttobetrag)		6.482.448		6.598.206
II. Deckungsrückstellung				
1. Bruttobetrag	272.350.471			258.927.122
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-3.446.184			-3.803.930
		268.904.287		255.123.192
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	24.869.237			21.518.145
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-6.197.805			-4.245.488
		18.671.432		17.272.657
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (Bruttobetrag)		27.210.650		27.911.435
			321.268.817	306.905.490
C. Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird				
Deckungsrückstellung			7.748.912	5.339.949
D. Andere Rückstellungen				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		2.260.296		2.085.463
II. Steuerrückstellungen		0		475.697
III. Sonstige Rückstellungen		1.188.970		1.742.250
			3.449.266	4.303.410
E. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft			3.978.142	4.118.810
F. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	11.931.725			11.424.355
2. Versicherungsvermittlern	2.201.008			2.045.887
		14.132.733		13.470.242
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		2.602.429		712.826
davon an verbundene Unternehmen: 245.817 € (im Vorjahr: 0 €)				
III. Sonstige Verbindlichkeiten		204.200		1.544.911
davon:			16.939.362	15.727.979
aus Steuern	130.036 € (im Vorjahr: 1.404.670 €)			
an verbundene Unternehmen	65.310 € (im Vorjahr: 138.124 €)			
G. Rechnungsabgrenzungsposten			4.436	6.943
Summe der Passiva			379.346.498	361.740.144

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f HGB sowie der aufgrund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnungen berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c VAG und des Artikels 16 § 2 Satz 2 des Dritten Durchführungsgesetzes/EWG zum VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 10.12.2013 (Gesch.Z. VA25-I 5362-1119-2013/0001) genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Der Verantwortliche Aktuar
Wiesbaden, 21. Januar 2014

Jürgen Seemann

Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013

I. Versicherungstechnische Rechnung	€	€	€	Vorjahr €
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	78.302.371			70.701.865
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-6.291.152			-6.763.800
		72.011.219		63.938.065
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge		115.758		-74.487
			72.126.977	63.863.578
2. Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung			1.127.452	1.394.275
3. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen		13.808.740		14.746.622
davon an verbundene Unternehmen: 152.994 € (im Vorjahr: 3.950 €)				
b) Erträge aus Zuschreibungen		752.819		2.461.817
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		130.115		606.882
			14.691.674	17.815.321
4. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			813.628	592.716
5. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			53.805	104.193
6. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-33.162.721			-32.983.488
bb) Anteil der Rückversicherer	2.415.200			3.124.797
		-30.747.521		-29.858.691
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	-3.351.092			-2.957.460
bb) Anteil der Rückversicherer	1.952.317			1.808.193
		-1.398.775		-4.765.653
			-32.146.296	-34.624.344
7. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung				
a) Bruttobetrag		-15.832.313		-10.931.507
b) Anteil der Rückversicherer		-357.746		529.046
			-16.190.059	-10.402.461
8. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung für eigene Rechnung			-5.760.000	-6.210.000
9. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen			-565.812	-237.722
10. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		-4.359.794		-4.245.975
b) Verwaltungsaufwendungen		-3.507.913		-3.480.341
c) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		1.582.731		3.378.426
			-6.284.976	-4.347.890
11. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		-173.790		-624.812
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		-331.744		-341.050
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		-175.638		-182.778
			-681.172	-1.148.640
12. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			-22.723.853	-22.384.675
13. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			4.461.368	4.414.351

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung		€	€	€	Vorjahr €
1. Sonstige Erträge			625.690		456.285
2. Sonstige Aufwendungen			-931.969		-640.261
				-306.279	-183.976
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit				4.155.089	4.230.375
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			-1.212.138		-1.547.208
5. Sonstige Steuern			- 2.951		-3.167
				-1.215.089	-1.550.375
6. Jahresüberschuss/Bilanzgewinn				2.940.000	2.680.000

Erläuterungen zur Bilanz zum 31. Dezember 2013

Aktiva Position A. und B. und C. Immaterielle Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen

Die **Buchwerte** entwickelten sich im Geschäftsjahr 2013 wie folgt:

Entwicklung der Aktivposten	Bilanzwerte 2012 Tsd. €	Zugänge Tsd. €	Um- buchungen Tsd. €	Abgänge Tsd. €	Zu- schreibungen Tsd. €	Ab- schreibungen Tsd. €	Bilanzwerte 2013 Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	857	183	0	0	0	312	728
II. Geleistete Anzahlungen	67	18	0	55	0	0	30
Summe B.	924	201	0	55	0	312	758
B. Kapitalanlagen							
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	831	105	0	0	0	0	936
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	3.000	4.000	0	103	0	0	6.897
3. Beteiligungen	34	0	0	0	0	0	34
II. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	12.126	5.127	0	8.230	322	85	9.260
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	174.280	25.565	0	18.447	431	247	181.582
3. Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen	4.891	0	0	156	0	0	4.735
4. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	52.888	23.500	0	5.388	0	0	71.000
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	52.500	10.951	0	9.500	0	0	53.951
c) Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine	765	0	0	243	0	0	522
d) Übrige Ausleihungen	264	4	0	0	0	0	268
5. Einlagen bei Kreditinstituten	26.794	0	0	6.802	0	0	19.992
Summe B.	328.373	69.252	0	48.869	753	332	349.177
C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen	5.340	2.884	0	475	0	0	7.749
Summe A. + B. + C.	334.637	72.337	0	49.399	753	644	357.684

Aktiva Position A. Immaterielle Vermögensgegenstände

Hierbei handelt es sich hauptsächlich um Anschaffungskosten für EDV-Software.

Die Bilanzierung erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich Abschreibungen.

Aktiva Position B. Kapitalanlagen

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

■ Anteile an verbundenen Unternehmen

Die InterRisk Lebensversicherungs-AG hält 100 % der Anteile der InterRisk Informatik GmbH und der AMADI GmbH. Der Bilanzgewinn 2013 belief sich bei der InterRisk Informatik GmbH auf 1,6 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 36 Tausend Euro. Die AMADI GmbH erwirtschaftete einen Jahresüberschuss von 1,2 Tausend Euro bei einem Eigenkapital von 33 Tausend Euro. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Die in Tabelle auf Seite 16 angegebenen Zeitwerte entsprechen den Buchwerten.

Daneben ist die InterRisk Lebensversicherungs-AG an einer Konzernimmobiliengesellschaft in Höhe von 884 Tausend Euro beteiligt.

■ Ausleihungen an verbundenen Unternehmen

Die Ausleihung an verbundene Unternehmen wurde an die Konzernimmobiliengesellschaft, an der die InterRisk Anteile hält, in Höhe von 6.897 Tausend Euro gewährt.

■ Beteiligungen

Der Wert der Beteiligung betrifft ausschließlich unseren Anteil an der Auffanggesellschaft Protektor Lebensversicherungs-AG, den wir 2003 als Mitglied des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) gezeichnet haben. Die Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten.

II. Sonstige Kapitalanlagen

■ Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Die Bewertung der dem Umlaufvermögen zugeordneten Aktien erfolgt nach dem strengen Niederstwertprinzip. Sie werden zum Zeitwert, höchstens jedoch zu Anschaffungskosten, angesetzt. Wurden Aktien gleicher Art und Gattung zu unterschiedlichen Anschaffungskosten erworben, so wurde daraus ein Durchschnittsanschaffungswert gebildet. Die Zeitwerte wurden anhand der Börsenwerte zum 31.12.2013 ermittelt.

Die anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Als Zeitwert wurde der Börsenkurs angesetzt bzw. – soweit ein solcher nicht vorhanden war – dieser selbst unter Zugrundelegung von Zinsstrukturkurven ermittelt.

■ Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind dem Anlagevermögen zugeordnet. Sie wurden mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Zeitwerte mit Ausnahme der strukturierten Wertpapiere, die von unabhängigen Unternehmen bewertet wurden, wurden anhand der Börsenkurse ermittelt. Sie liegen um 14.146 Tausend Euro über beziehungsweise 391 Tausend Euro unter dem Buchwert.

Grundsätzlich wurde auf eine Abschreibung verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen. In einem Einzelfall wurde eine Abschreibung in Höhe von 247 Tausend Euro auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen. Die

zur Bedeckung eines kleinen Altbestandes an Fremdwährungspolicen gehaltenen Wertpapiere in SFR und US\$ wurden zum Stichtagskurs umgerechnet.

■ Hypotheken-, Grundschuld- und Rentenschuldforderungen

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen sowie in der Vergangenheit vorgenommenen Abschreibungen.

■ Schuldscheinforderungen und Darlehen

Die Bewertung der Schuldscheinforderungen und Darlehen erfolgte zum Anschaffungswert. Die Darlehen und Vorauszahlungen auf Versicherungsscheine sind zum Nominalwert abzüglich der zum Bilanzstichtag geleisteten Tilgungen bewertet.

Die **Zeitwerte** der Schuldscheinforderungen und Darlehen liegen um 4.253 Tausend Euro über beziehungsweise 944 Tausend Euro unter dem **Buchwert** und wurden unter Zugrundelegung der zum Bilanzstichtag gültigen Zinsstrukturkurve mit aktuellen Spreads ermittelt. Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ übrige Ausleihungen

Die Bewertung erfolgte zu Anschaffungskosten. Unter den übrigen Ausleihungen ist eine Sicherungsfondseinlage in Höhe von 268 Tausend Euro enthalten.

■ Namensschuldverschreibungen

Die Bewertung erfolgte zum Nennwert. Die positiven Bewertungsreserven belaufen sich auf 6.415 Tausend Euro, die stillen Lasten auf 1.133 Tausend Euro.

Die Zeitwerte der strukturierten Wertpapiere wurden von unabhängigen Unternehmen bewertet. Auf eine Abschreibung wurde verzichtet, da die Papiere bis zur Endfälligkeit gehalten werden sollen und wir von einer vorübergehenden Wertminderung ausgehen.

■ Einlagen bei Kreditinstituten

Die Bewertung erfolgt zum Nominalwert.

Zeitwerte der Kapitalanlagen

Die Zeitwerte der Kapitalanlagen nach § 54 RechVersV und § 285 Nr. 19 HGB stellen sich wie folgt dar:

	Zeitwert Tsd. €	Buchwert Tsd. €	stille Reserven Tsd. €	stille Lasten Tsd. €
Zum Anschaffungswert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Anteile an verbundenen Unternehmen	932	936	0	4
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	7.433	6.897	536	0
Beteiligungen	34	34	0	0
Aktien	11.260	7.552	3.708	0
Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	1.732	1.708	24	0
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	195.337	181.582	14.146	391
übrige Ausleihungen	272	268	4	0
Schuldscheinforderungen und Darlehen	57.260	53.951	4.253	944
	274.260	252.928	22.671	1.339
Zum Nominalwert ausgewiesene Kapitalanlagen:				
Namenspapiere	76.282	71.000	6.415	1.133
Gesamt Geschäftsjahr	350.542	323.928	29.086	2.472
Gesamt Vorjahr	327.239	295.923	32.813	1.497
in den Kapitalanlagen enthaltene, einfach strukturierte Wertpapiere	69.252	66.509	4.580	1.837

Aktiva Position C.

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2013 €
Aberdeen Investment Services				
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	252,0521	45,77	11.535,94
Alceda Fund Management S.A.				
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	321,4205	55,34	17.787,41
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	245,3042	58,23	14.284,06
LU0678487645	HB Strategie – Hartwährung I	389,0490	43,30	16.845,82
Allianz Global Investors Kapitalanlagegesellschaft mbH				
IE0002817751	Allianz RCM China Fund - A - USD	775,4562	16,90	13.101,99
LU0256839191	Allianz RCM Europe Eq Growth A EUR	96,5577	177,50	17.139,00
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	76,7793	148,18	11.377,16
DE0008475187	Allianz PIMCO Euro Rentenfonds K.A. EUR	1.201,6561	43,43	52.187,92
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	80,7103	996,59	80.435,06
DE0008471012	Fondak A	37,2480	134,32	5.003,16
DE0008471004	Fondra	78,5994	104,82	8.238,79
Amundi				
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,0841	4.257,36	358,05
AVANA Investment AG				
DE000A0RGWU1	AVANA IndexTrend Europa Control (H)	86,6590	101,32	8.780,29
DE000A0RGWT3	AVANA IndexTrend Europa Dynamic (H)	11,8298	126,29	1.493,98
Bantleon Invest S.A.				
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	514,2929	123,32	63.422,60
Barclays Global Investors				
DE000A0D8Q23	iShares ATX (DE)	178,0614	25,71	4.577,96
DE0002635273	iShares DivDAX® (DE)	3.842,6574	14,99	57.601,43
DE000A0H0744	iShares DJ Asia Pacific Select Divid. 30	1.394,1384	28,33	39.495,94
DE000A0D8Q49	iShares Dow Jones U.S. Select Dividend (DE)	1.268,6222	37,28	47.294,24
DE000A0H0728	iShares Dow Jones-UBS Commodity Swap (DE)	198,1548	23,83	4.721,04
DE000A0Q4R29	iShares eb.rexx Money Market (DE)	105,7290	85,79	9.070,49
DE000A0D8Q31	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 10.5+ (DE)	35,9073	145,58	5.227,39
DE0006289473	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 1.5-2.5 (DE)	2.815,1196	93,85	264.198,97
DE0006289481	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 2.5-5.5 (DE)	305,6652	109,77	33.552,87
DE0006289499	iShares eb.rexx® Gov. Germ. 5.5-10.5 (DE)	56,9229	130,31	7.417,62
DE0006289465	iShares eb.rexx® Gov. Germany (DE)	448,2440	138,13	61.915,94
DE0002635265	iShares Pfandbriefe (DE)	1.423,7579	104,81	149.224,07
DE000A0D8Q07	iShares Euro STOXX (DE)	1.592,5271	31,47	50.116,83
DE000A0DPMX7	iShares Euro STOXX MidCap DE	749,8746	41,78	31.329,76
DE000A0HG2P4	iShares Euro STOXX Select Div 30 DE	738,1349	17,77	13.116,66
DE000A0DPMZ2	iShares Euro STOXX Small DE	1.178,1334	27,35	32.221,95
DE000A0F5UG3	iShares Euro STOXX Sustainability 40 (DE)	940,8255	11,09	10.433,75
DE000A0LQL5	iShares FTSE EPRA DevM PropertyYield DE	3.672,9363	15,53	57.040,70
DE000A0RFFTO	iShares JPMorgan USD Emerging Market Bd DE	392,8817	78,15	30.703,71
DE0002511243	iShares Markit iBoxx Euro Corporate Bond	1.404,1596	127,24	178.665,27
DE000A1C8QTO	iShares Markit iBoxx Euro High Yield DE	256,5141	109,94	28.201,16
DE000A0DPPY0	iShares Markit iBoxx USD Corporate Bond	309,3865	78,82	24.385,84
DE0005933923	iShares MDAX® (DE)	65,1546	149,55	9.743,88
DE000A0RM470	iShares MSCI GCC Countries ex-Saudi Arabia (DE)	391,8364	29,93	11.727,66
DE000A0F5UF5	iShares NASDAQ-100® (DE)	707,2167	26,02	18.401,78
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225® (DE)	3.387,7903	11,28	38.214,27
IE0031442068	iShares S&P 500	9.025,2792	12,94	116.787,11
IE00B27YCF74	iShares S&P Global Timber & Forestry	369,1002	14,39	5.311,98
DE000A0MSAF4	iShares S&P Listed Private Equity (DE)	383,6107	13,46	5.163,40
DE000A0H0769	iShares STOXX Americas 600 Real Estate (DE)	524,4521	12,69	6.655,30
DE000A0H0777	iShares STOXX Asia Pacific 600 Real Estate (DE)	1.687,9783	11,99	20.238,86

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2013 €
DE000A0Q4R44	iShares STOXX Europe 600 Real Estate (DE)	1.148,2690	13,60	15.616,46
DE000A0H08Q4	iShares STOXX Europe 600 Technology (DE)	72,3350	28,39	2.053,59
DE0005933998	iShares STOXX Europe Mid 200 (DE)	74,0278	34,19	2.531,01
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 (DE)	1.009,1775	22,48	22.686,31
Baring International Fund Managers Ltd.				
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	14,1530	640,50	9.065,01
BlackRock				
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	811,7468	16,73	13.580,52
LU0171289498	BGF Latin American Fund A2 EUR	153,2673	51,08	7.828,89
LU0171305526	BlackRock Global Funds - World Gold A2 EUR	965,2987	19,20	18.533,74
LU0172157280	BlackRock Global Funds - World Mining A2 EUR	201,2563	32,93	6.627,37
LU0200684693	BlackRock Global Funds US Flexible Eq. Hedged A2	14,4972	15,99	231,81
BLI - Banque de Luxembourg Kapitalanlage GmbH Investments S.A.				
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,7937	5.124,27	4.067,09
BNY Mellon Service Kapitalanlage GmbH				
DE000A0DPZJ8	Antea	267,3914	76,28	20.396,62
Carmignac Gestion				
FR0010148981	Carmignac Investissement	149,3834	1.008,41	150.639,73
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	439,6851	570,28	250.743,60
FR0010149120	Carmignac Sécurité	2,6157	1.668,09	4.363,23
Comgest				
IE0033535182	Comgest Growth Emerging Markets Cap USD	880,0120	24,45	21.519,56
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	312,6249	16,53	5.167,69
IE00B03DF997	Comgest Growth India	31,1684	17,46	544,22
FR0000292278	Magellan C	248,8440	16,83	4.188,04
Commerz Real Investmentgesellschaft mbH				
DE0009807016	hausInvest Europa	496,5032	40,87	20.292,09
Commerzbank, ComStage				
LU0378438732	ComStage ETF DAX	782,5775	95,07	74.399,64
LU0378434236	ComStage ETF DJ ES Select Dividend 30	299,8537	30,49	9.142,54
LU0392494992	ComStage ETF MSCI North America TRN	1.194,4002	36,17	43.201,46
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	3.281,6070	23,99	78.725,75
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	2.511,4551	31,14	78.206,71
LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	1.873,1069	60,00	112.386,41
LU0378435985	ComStage ETF STOXX Europe 600 Health Care	415,3901	91,38	37.958,35
C-Quadrat Kapitalanlage AG				
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Best Momentum	66,6932	207,37	13.830,17
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	143,8244	98,83	14.214,16
Credit Suisse Asset Management				
IE00B3VWMK93	CS ETF (IE) MSCI Japan Small Cap	394,4776	92,05	36.311,66
IE00B3VWM098	CS ETF (IE) MSCI USA Small Cap	622,4124	161,85	100.737,45
IE00B52JMD48	CS ETF (IE) Nikkei 225	335,2993	99,38	33.322,04
IE00B5BMR087	CS ETF (IE) S&P 500	863,9410	120,38	104.001,21
DE0009805002	CS Euroreal	50,1008	43,33	2.170,87
DE000A0M64J2	CS MACS Dynamic B	11,0852	127,21	1.410,15
DE0009751453	CS PortfolioReal	22,0870	85,49	1.888,21
db x-trackers				
LU0328476337	db Hedge Fund Index ETF	1.008,6750	11,06	11.155,95
LU0328474472	db x-trackers currency returns ETF 1C	216,0637	49,43	10.680,03
LU0292106167	db x-trackers DBLCl - OY BALANCED ETF 1C	5.543,5844	27,65	153.280,11
LU0292106753	db x-trackers Euro STOXX 50 SHORT ETF	1.250,5847	22,21	27.775,49

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2013 €
LU0380865021	db x-trackers Euro STOXX 50® ETF	3.099,7013	37,85	117.323,69
LU0292095535	db x-trackers Euro STOXX SELECT DIV. 30	659,5333	16,74	11.040,59
LU0292109856	db x-trackers FTSE China 25 ETF 1C	3.351,3294	21,56	72.254,66
LU0290357929	db x-trackers iBoxx Glob. Infl.Link TRI Hdg	93,9870	192,62	18.103,78
LU0321462953	db x-trackers II EM Liq. Eurobond 1C	170,1201	276,32	47.007,59
LU0321465469	db x-trackers II Fed Fds.Eff.R.TRI 1C	2.176,2241	123,74	269.285,97
LU0478205379	db x-trackers II iBoxx EUR Liquid Corp 100 TR	21,1736	137,81	2.917,94
LU0290358653	db x-trackers II Itraxx Europ 5-y TR 1C	21,7430	114,52	2.490,00
LU0292109005	db x-trackers MSCI EM EMEA TRN IDX ETF 1C	282,0012	23,97	6.759,57
LU0292107645	db x-trackers MSCI EM TRN Index ETF 1C	8.056,0048	28,28	227.823,81
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	1.257,5939	160,61	201.982,15
LU0322253229	db x-trackers S&P Gl. Infrastructure ETF	179,6483	25,27	4.539,71
LU0328476410	db x-trackers S&P Select Frontier ETF 1C	815,8430	8,22	6.706,23
LU0292106241	db x-trackers Short DAX ETF	272,1724	33,89	9.223,92
LU0274221281	db x-trackers SMI ETF	159,8867	67,07	10.723,60
LU0292103651	db x-trackers STOXX Europe 600 BANKS 1C	801,5025	39,38	31.563,17
LU0292101796	db x-trackers STOXX Europe 600 OIL & GAS 1C	113,1956	69,23	7.836,53
Dimensional Funds plc				
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund EUR	2.116,9338	16,14	34.167,31
IE0032769055	Dimensional European Small Companies Fund	741,6349	23,24	17.235,59
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund EUR	2.525,4333	9,72	24.547,21
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund EUR	3.342,4381	15,37	51.373,27
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund EUR	7.827,0035	12,85	100.576,99
IE00B67WB637	Dimensional Global Small Companies Fund EUR	3.530,7709	14,02	49.501,41
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund EUR	975,2099	15,23	14.852,45
IE0032768974	Dimensional U.S.Small Companies Fund	142,0490	19,32	2.744,39
DJE Investment S.A.				
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	47,2758	194,34	9.187,57
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	97,8702	282,86	27.683,55
LU0323357649	DJE - GoldPort Stabilitätsfonds P	20,2012	90,26	1.823,29
LU0159549574	DJE - Renten Global P	10,8283	148,77	1.610,93
DWS Investment GmbH				
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	1.931,3750	146,90	283.718,98
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	121,7831	259,02	31.544,27
DE0008490962	DWS Deutschland	268,6686	163,43	43.908,51
DE0005152441	DWS Global Growth	17,3821	76,21	1.324,69
LU0055649056	DWS Gold Plus	12,6234	1.368,41	17.273,99
DE0009769760	DWS Top 50 Asien	93,2334	109,71	10.228,64
DE0009848119	DWS Top Dividende	77,4581	92,12	7.135,44
LU0087412390	DWS Concept DJE ALPHA Renten Global	114,6951	110,00	12.616,46
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	7,9096	55,53	439,22
ETFlab Investment GmbH				
DE000ETFL011	ETFlab DAX	176,1193	90,72	15.976,84
Erste Sparinvest KAG				
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	818,2036	7,62	6.234,71
ETHENEA Independent Investor				
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	35,4141	123,94	4.389,23
LU0279509144	Ethna-GLOBAL Defensiv T	345,1547	147,65	50.962,08
Fidelity Investments Luxembourg S.A.				
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	731,9891	11,94	8.739,95
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	2.876,4594	5,19	14.931,70
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	3,6403	179,16	652,21

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2013 €
First State Investments Ltd.				
GB0030183890	First State Asia Pacific A	385,8007	9,42	3.634,61
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	1.863,8769	4,79	8.920,00
Fortis Investments				
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2020	5,3582	62,68	335,85
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2021	62,0745	61,95	3.845,51
LU0111807102	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2022	0,8050	61,85	49,79
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2023	54,5036	60,30	3.286,57
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2024	26,4705	57,44	1.520,46
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2025	39,1286	59,22	2.317,19
LU0111808258	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2026	7,2560	56,71	411,49
LU0111808332	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2027	200,6521	57,50	11.537,50
LU0111808506	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2028	6,3905	54,80	350,20
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2030	11,7335	53,99	633,49
LU0111809066	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2032	10,3903	54,09	562,01
LU0111809140	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2033	148,0667	52,51	7.774,98
LU0184022035	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2036	14,9061	67,51	1.006,31
LU0184022118	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2037	3,3078	68,87	227,81
LU0184022894	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2041	42,6641	67,89	2.896,46
LU0184022977	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2042	15,0236	67,93	1.020,55
Franklin Templeton Investment Funds				
LU0294219869	Templeton Global Bond A acc Euro-H1	1.626,4461	20,77	33.781,29
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	1.558,4805	15,36	23.938,26
Goldman Sachs Asset Management Intl.				
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Pf EUR hedged	2.328,6166	7,20	16.766,04
HSBC Investment Funds (Luxembourg) S.A.				
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	268,9738	13,71	3.688,75
LU0066902890	HSBC GIF Indian Equity A USD	15,9456	93,98	1.498,57
HANSAINVEST				
Hanseatische Investment GmbH				
DE000A0RHG75	HANSAgold EUR	835,9600	57,43	48.009,18
Henderson Global Investors Limited				
LU0138821268	Henderson HF Pan European Equity A2	400,9072	22,67	9.088,57
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	140,1544	12,61	1.767,20
INVESCO Asset Management S.A.				
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	2.479,0155	14,43	35.772,19
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	201,0260	16,00	3.215,43
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	25,3089	13,47	340,91
IPConcept (Luxembourg) S.A.				
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	751,0147	181,46	136.279,13
Janus World Funds Plc.				
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	20,5655	20,21	415,63
JPMorgan Asset Management				
LU0210529144	JPM Eastern Europe Equity A EUR	236,1803	18,06	4.265,42
LU0119062650	JPM Europe Dynamic A EUR	37,6340	17,01	640,15
LU0053687074	JPM Europe Small Cap A Dist EUR	5,6770	50,43	286,29
Lyxor Asset Management				
FR0010408799	Lyxor ETF Brazil (IBOVESPA) A	1.142,1523	14,83	16.938,12
FR0010270033	Lyxor ETF Commodities CRB	2.753,8765	19,33	53.232,43
FR0007056841	Lyxor ETF DJ Industrial Average	42,4091	120,88	5.126,42
FR0010326256	Lyxor ETF DJ Turkey (TITANS 20)	82,6113	38,11	3.148,32
FR0010204073	Lyxor ETF Eastern Europe (CECE EUR)	739,8213	18,46	13.657,10

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2013 €
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	3.845,6017	106,96	411.325,56
FR0007054358	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 A	141,7331	31,03	4.397,98
FR0010468983	Lyxor ETF Euro Stoxx 50 Daily Leverage	276,4275	19,30	5.335,05
FR0010174292	Lyxor ETF EuroMTS Inflation Linked	417,9249	130,67	54.610,25
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	1.155,9827	123,61	142.891,02
FR0010400770	Lyxor ETF FTSE RAFI Europe A	125,0007	51,12	6.390,03
FR0010245514	Lyxor ETF Japan (Topix)	248,0561	89,25	22.139,01
LU0252634307	Lyxor ETF LevDAX	0,0668	78,36	5,24
FR0010833541	Lyxor ETF MSCI AC Asia ex Japan Real Estate	1.647,1682	8,02	13.210,29
FR0010312124	Lyxor ETF MSCI AC Asia-Pacific ex Japan	1.344,5564	35,15	47.261,16
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	836,6855	23,95	20.038,62
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	31.737,4572	7,41	235.174,56
FR0010168773	Lyxor ETF MSCI EMU Small Cap	526,9081	197,48	104.053,81
FR0010261198	Lyxor ETF MSCI Europe	478,1957	111,70	53.414,46
FR0010361683	Lyxor ETF MSCI India A	3.229,8107	9,66	31.183,82
FR0010296061	Lyxor ETF MSCI USA A	105,0012	129,10	13.555,66
FR0010315770	Lyxor ETF MSCI World A	871,5085	120,17	104.729,18
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	2.909,4888	32,12	93.452,78
FR0010636464	Lyxor ETF Pan Africa	1.902,1346	7,61	14.475,24
FR0010326140	Lyxor ETF Russia A	641,2185	30,04	19.259,00
FR0010345389	Lyxor ETF STOXX Europe 600 Basic Resources	603,9688	42,16	25.463,33
LRI Invest S.A.				
LU0275832706	M&W Privat	176,6877	102,74	18.152,90
M&G International Investments Limited				
GB0030932676	M&G Global Basics A	1.409,8097	23,84	33.608,73
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H	6.448,0704	17,65	113.823,27
Morgan Stanley Investment Funds				
LU0118140002	Morgan Stanley Emerging Europe, Middel East & North Africa Equity	88,7698	66,42	5.896,09
LU0225737302	MS INVF US Advantage A	72,4975	35,82	2.597,06
Nordea Investment Funds S.A.				
LU0064675639	Nordea 1 - Nordic Equity Fund BP EUR	4,1157	64,66	266,12
LU0227384020	Nordea Stable Return BP EUR	97,5160	13,99	1.364,25
ÖKOWORLD LUX S.A.				
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	156,4869	110,58	17.304,32
LU0301152442	Ökoworld Klima	13,6634	41,69	569,63
LU0380798750	Ökoworld Ökotrust	5,1924	112,14	582,28
LU0061928585	Ökoworld Ökoveision Classic C	27,8301	116,15	3.232,46
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	4,4668	128,50	573,98
Parvest SICAV / BNP Paribas				
LU0823381875	Parvest Bond Euro Long Term C	15,4713	621,79	9.619,90
LU0086913042	Parvest Convertible Bond	5,3731	148,70	798,98
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	3,7543	135,93	510,32
Pictet Funds (Europe) S.A.				
LU0190161025	Pictet Fund (LUX) - Biotech HP EUR	52,4644	407,78	21.393,95
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	100,1774	195,86	19.620,76
Pioneer Asset Management S.A.				
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	134,9766	210,35	28.392,32
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	19,8472	53,46	1.061,03
Pimco Global Advisors				
IE00B11XB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	319,8995	18,66	5.969,33
Robeco Luxembourg S.A.				
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	129,7617	130,83	16.976,73
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	77,8976	125,58	9.782,39

ISIN		Anteile	Wert pro Anteil in €	2013 €
PowerShares Global Funds				
IE00B3BPC51	PowerShares EuroMTS Cash 3 Months Portfolio	1,7754	103,43	183,64
IE00B23D9133	PowerShares Global Clean Energy Portfolio	4.026,5351	4,15	16.694,01
Raiffeisen Kapitalanlagen GmbH				
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	27,6063	126,38	3.488,88
AT0000936513	Raiffeisen-Osteuropa-Aktien A	23,5003	245,95	5.779,89
RREEF Investment Gesellschaft mbH				
DE0009807008	Grundbesitz Europa	125,2276	42,00	5.259,56
Sarasin Investmentfonds SICAV				
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced EUR	1,9565	177,82	347,91
Sauren Fonds-Select SICAV				
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	220,7558	15,58	3.439,38
Schroder Investment Management				
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	13,4622	28,86	388,47
Standard Life Investments				
LU0548153104	SLI Global Abs. Return Strategies A acc	2.886,8988	11,65	33.619,96
Sparinvest S.A.				
LU0387278004	Sparinvest Procedo EUR I	19,1639	158,19	3.031,54
LU0387278939	Sparinvest Securur EUR I	36,4317	142,35	5.186,05
StarCapital S.A.				
LU0137341789	StarCapital - Argos	20,9696	1.407,57	29.516,20
Swisscanto Asset Management AG				
CH0025616886	Swisscanto (CH) E.F. Green Invest I	81,4487	65,81	5.360,29
LU0338548034	Swisscanto (LU) E.F. Green Invest EM B	20,2571	94,73	1.918,86
Swiss & Global Asset Management S.A.				
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	23,1852	16,63	385,57
Threadneedle Investment Funds ICVC				
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	2.575,2217	1,57	4.049,88
GB00B42R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	2.717,0862	1,95	5.303,21
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	5.609,0448	5,75	32.225,08
Universal-Investment-Gesellschaft mbH				
DE000A0X7541	Acatris - Gané Value Event Fonds UI A	8,6116	192,31	1.656,11
DE0005317135	Acatris 5 Sterne Universal Fonds	154,9742	69,76	10.811,00
Veritas Investment Trust GmbH				
DE000A0MKQL5	ETF-DACHFONDS VDH	19.585,2167	13,30	260.483,38
DE0005561666	Veri ETF-Allocation Defensive	528,0186	12,40	6.547,43
Vontobel Management S.A.				
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	25,3495	134,10	3.399,26
Gesamtwert der Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolizen				
				7.748.912,38

Aktiva Position D. Forderungen

Die Forderungen wurden grundsätzlich mit dem Nominalbetrag abzüglich einer Pauschalwertberichtigung für das allgemeine Kreditrisiko angesetzt. In Einzelfällen wurden Forderungen an Vermittler einzelwertberichtigt.

Zu den Forderungen an Versicherungsnehmer wurde eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 17 Tausend Euro für fällige und 69 Tausend Euro für noch nicht fällige Ansprüche vorgenommen.

Der bedeutendste Posten der sonstigen Forderungen ist der Aktivwert in Höhe von 1.316 Tausend Euro.

Aktiva Position E. Sonstige Vermögensgegenstände

I. Sachanlagen und Vorräte

Sachanlagen und Vorräte sind zu Anschaffungskosten abzüglich der Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen, wobei geringwertige Anlagegüter im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben werden.

II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand

Diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

III. Andere Vermögensgegenstände

Bei den mit dem Nominalbetrag angesetzten Andere Vermögensgegenstände handelt es sich überwiegend um den Versicherungsnehmern im Wege der Beitragsverrechnung im Voraus gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 2,9 Millionen Euro, soweit diese den Beitragszahlungszeiträumen des Folgejahres zuzurechnen sind.

Passiva Position A. Eigenkapital

Das Grundkapital ist in 900 nennwertlose Namensstückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2013 Tsd. €
Stand am 1. Januar 2013	12.961
Einstellung aus dem Bilanzgewinn 2012	360
Stand am 31. Dezember 2013	13.321

Passiva Position B.

Versicherungstechnische Rückstellungen

Die Anteile der Rückversicherer an den Rückstellungen berücksichtigen die vertraglichen Vereinbarungen.

I. Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31. Dezember hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt.

II. Deckungsrückstellung

Die **Deckungsrückstellung** wird für die eingegangenen Verpflichtungen in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Wertes nach Abzug des versicherungsmathematisch ermittelten Barwertes der künftigen Beiträge gebildet (prospektive Methode). In der Deckungsrückstellung sind bereits zugeteilte Überschussanteile enthalten, während verzinslich angesammelte Überschussanteile unter „Andere Verbindlichkeiten“ ausgewiesen werden.

Für Kapital- und Risikoversicherungen, die bis 30.9.1994 abgeschlossen wurden, findet die Sterbetafel ADST 1986T und danach die Sterbetafel DAV 1994T Anwendung. Für Risikoversicherungen, die ab dem 1.10.2011 abgeschlossen wurden, gelten die Sterbetafeln DAV 2008T bzw. DAV 2008 TR und ab 21.12.2012 die Sterbetafeln DAV 2008 TR bzw. DAV 2008 NR, aus denen eine Differenzierung nach 7 Risikoklassen abgeleitet wurde. Für Kapitalversicherungen ab dem 21.12.2012 gilt die Sterbetafel DAV 2008T.

Als Rechnungsgrundlage für den Bestand an Aussteuerversicherungen dient die Heiratstafel 1960/62 für Ledige. Bei Leibrentenversicherungen wird für Abschlüsse bis 31.8.1995 die Sterbetafel ST 1987R, für Abschlüsse bis 31.12.2004 die Sterbetafel DAV 1994R und danach die Sterbetafel DAV 2004R angewandt.

Für Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen gelten bei Abschlüssen bis 31.12.1993 die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten gemäß einer Untersuchung amerikanischer Unternehmen aus den Jahren 1935–1939 und bei Abschlüssen bis 30.6.2000 die Verbandstafeln 1990. Seit 1.7.2000 werden die Tafeln DAV 1997 I/RI/TI zugrunde gelegt, wobei für Abschlüsse ab 1.1.2002 aus diesen Tafeln eine Differenzierung nach vier Berufsgruppen und für

Abschlüsse ab dem 21.12.2012 nach acht Berufsgruppen abgeleitet wurde.

Die Höhe des angewandten **Rechnungszinses** richtet sich ebenfalls nach dem Abschlussdatum und entspricht dem bei der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angegebenen Garantiezins (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“).

Bei Berufsunfähigkeits(zusatz)versicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der neuesten Rechnungsgrundlagen überprüft. Es ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Bei Leibrentenversicherungen, die nicht nach aktuellen DAV-Tafeln kalkuliert wurden, haben wir die Deckungsrückstellungen auf der Grundlage der Sterbetafel DAV 2004R-B20 überprüft und entsprechend einzelvertraglich erhöht.

Ebenso haben wir bei Unisex-Tarifen eine geschlechtsabhängige Kontrollrechnung der Deckungsrückstellung gemäß dem entsprechenden DAV-Hinweis durchgeführt. Auch hier ergab sich kein Anpassungsbedarf.

Auf die Rechnungszinssätze 1,75 %, 2,25 %, 2,75 %, 3 %, 3,25 %, 3,5 % bzw. 4 % entfallen 9,1 %, 10,4 %, 15,3 %, 1,1 %, 7,7 %, 44,0 % bzw. 12,4 % der Deckungsrückstellung.

Der tarifliche Rechnungszins beträgt somit 3,13 %. Nach Bildung der Zinszusatzreserve in Höhe von 2,3 Millionen Euro beträgt der bilanzielle Rechnungszins 3,02 %.

Bei Versicherungen mit laufender Beitragszahlung werden einmalige Abschlussaufwendungen nach dem Zillmerverfahren über mehrere Jahre verteilt. Bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Verträge werden mit 3,5 % der Versicherungssumme bzw. der 10-fachen Jahresrente gezillmert. Zwischen dem 1.10.1994 und 31.3.1997 abgeschlossene Verträge werden mit 4 % und zwischen dem 1.4.1997 und dem 31.12.2007 mit 0,5 % der Beitragssumme gezillmert. Bei Neuabschlüssen ab 1.1.2002 beträgt der Zillmersatz für A-Tarife 4 % und für C-Tarife 2 % der Beitragssumme. Um zu vermeiden, dass sich im Einzelfall durch die Zillmerung ein negatives Deckungskapital oder eine Unterschreitung des garantierten Rückkaufwertes ergeben würde, wird der Differenzbetrag entsprechend den Rechnungslegungsvorschriften unter Position D I.1. der Aktiva als Forderung aus noch nicht fälligen Ansprüchen ausgewiesen.

III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung wurde für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle und Rückkäufe gebildet, die bis zum 31.12.2013 eingetreten sind. Für jeden bis zur Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall bzw. Rückkauf wurde eine Einzelreserve nach dem voraussichtlichen Aufwand gestellt. Für jeden nach der Bestandsfeststellung gemeldeten Versicherungsfall wurde eine Spätschadenreserve in Höhe des riskierten Kapitals ermittelt. Für unbekannte Spätschäden wurde eine pauschale Zuschätzung vorgenommen. In den ausgewiesenen Bruttobeträgen ist eine Rückstellung für die voraussichtlich anfallenden Schadenregulierungsaufwendungen in steuerlich zulässiger Höhe enthalten.

IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung (RfB)

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Stand am Anfang des Geschäftsjahres	27.911	28.147
Entnahme im Geschäftsjahr	6.460	6.446
Zuführung im Geschäftsjahr	5.760	6.210
Stand am Ende des Geschäftsjahres	27.211	27.911
Von der Rückstellung für Beitragsrückerstattung entfallen		
a) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile:	4.960	5.559
b) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen:	268	336
c) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven:	0	0
d) auf bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge zur Beteiligung an den Bewertungsreserven, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	410	399
e) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe a):	1	2
f) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach den Buchstaben b) und e):	2.978	2.947
g) auf den Teil des Schlussüberschussanteilsfonds, der für die Finanzierung der Mindestbeteiligung an Bewertungsreserven zurückgestellt wird, jedoch ohne Beträge nach Buchstabe c):	0	0
h) auf den ungebundenen Teil (Rückstellung für Beitragsrückerstattung ohne die Buchstaben a) bis g)):	18.593	18.668

Passiva Position D. Andere Rückstellungen

Die Rückstellungen sind so bemessen, dass sie allen erkennbaren Risiken und Verpflichtungen Rechnung tragen.

Die Rückstellungen für Pensionen zum 31.12.2013 wurden nach dem modifizierten Teilwertverfahren mit einem Rententrend von 2,0 % entsprechend der Zielvorgabe der EZB für Preisstabilität bei einer maximalen Inflationsrate von 2,0 %, einem Gehaltstrend von 3,5 % und unter Zugrundelegung der Richttafeln 2005 G von Prof. Klaus Heubeck ermittelt. Als Rechnungszins wurde der von der Deutschen Bundesbank veröffentlichte Referenzzinssatz für Laufzeiten von 15 Jahren in Höhe von 4,88 % verwendet.

Die Rückstellung für Jubiläumszusagen wurde ebenfalls nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Rechnungszins von 4,88 % berechnet.

Die bedeutendsten Positionen der sonstigen Rückstellungen betreffen ausstehende Rechnungen in Höhe von 551 Tausend Euro sowie Tantiemen in Höhe von 365 Tausend Euro.

Passiva Position E. Depotverbindlichkeiten

Die Depotverbindlichkeiten setzen sich zusammen aus einem Betrag von 3,5 Millionen Euro für den einbehaltenen **Rückversicherungsanteil** aus der **Deckungsrückstellung** und 0,5 Millionen Euro für gestellte Sicherheiten eines Rückversicherers an den Schadenrückstellungen.

Passiva Position F. Andere Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern beinhalten verzinslich angesammelte Überschussanteile in Höhe von 10,5 Millionen Euro (Vorjahr: 10,3 Millionen Euro).

Alle Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Passiva Position G. Rechnungsabgrenzungsposten

Bei den passiven **Rechnungsabgrenzungsposten** handelt es sich um noch nicht abgegrenzte Zinsen aus Policendarlehen in Höhe von 4 Tausend Euro.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Zu Position I. Versicherungstechnische Rechnung

Laufende und Einmalbeiträge

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Laufende Beiträge	60.604	59.981
Einmalbeiträge	17.698	10.721
Gesamt	78.302	70.702

Herkunft des Geschäftes

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Deutschland	70.450	62.436
Österreich	7.852	8.266
Gesamt	78.302	70.702

Rückversicherungssaldo

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Beiträge	6.291	6.764
Versicherungsfälle	-4.368	-1.317
Versicherungsbetrieb	-1.583	-3.378
Veränderung der Deckungsrückstellung	358	-529
Gesamt	698	1.540

Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungs- vertreter sowie Personalaufwendungen

	2013 Tsd. €	2012 Tsd. €
Provisionen jeglicher Art der Versicherungs- vertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	3.682	3.641
Löhne und Gehälter	2.355	2.124
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	308	278
Aufwendungen für Altersversorgung	128	262
Gesamt	6.473	6.305

Entstehung und Verwendung der Überschüsse

Aus den Kapitalanlagen sowie den für Kosten und Leistungen nicht verbrauchten Beitragsanteilen haben wir einen Rohüberschuss von 30,76 Millionen Euro erwirtschaftet. Davon erhielten unsere Versicherungsnehmer 22,06 Millionen Euro unmittelbar (**Direktgutschrift**) sowie weitere 5,76 Millionen Euro mittelbar durch Dotierung der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (**RfB**). Vom verbleibenden **Bilanzgewinn** von 2,94 Millionen Euro soll entsprechend dem Gewinnverwendungsvorschlag eine Dividende von 2,44 Millionen € ausgeschüttet und der Restbetrag von 0,50 Millionen € dem **Eigenkapital** zugeführt werden und der Stärkung unserer Sicherheitsmittel dienen.

Die Höhe der für die einzelnen Policen gültigen Überschussanteile richtet sich nach dem abgeschlossenen Tarif (siehe „Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer“). Welche Überschussanteile als Direktgutschrift gewährt und welche der RfB entnommen werden, ist wie folgt geregelt:

Der Sofortrabatt für Risiko- und Selbstständige Berufsunfähigkeitsversicherungen wird in 2014, unverändert zum Berichtsjahr, zu 90 % aus der Direktgutschrift und zu 10 % aus der RfB finanziert.

Alle weiteren Überschussanteile werden der RfB entnommen.

Beteiligung der Versicherungsnehmer an den Bewertungsreserven

Die Bewertungsreserven der Kapitalanlagen werden in 2014 zu jedem Monatsultimo ermittelt. Sie werden auf unserer Homepage im Internet veröffentlicht (www.InterRisk.de/BWR_LV) oder auf Anfrage mitgeteilt.

Ebenfalls monatlich erfolgt die Ermittlung des relativen Anteils jeder einzelnen anspruchsberechtigten Versicherung an den verteilungsrelevanten **Bewertungsreserven**. Jährlich zum Bilanzstichtag wird festgestellt, welcher Anteil verteilungsrelevant ist. Dieser Anteil wird vom 1.4. des Folgejahres bis zum 31.3. des darauf folgenden Jahres verwendet.

Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer

Die nachstehend genannten Überschussanteilsätze sind für 2014 ab dem jeweiligen Versicherungsjahrestag gültig.

1. Risikolebensversicherungen

1.1 Sofortrabatt für Tarifwerk 2013 (Bestandsgruppe R/2013)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 60,00 % sowie bei Nichtrauchern von 48,00 % vermindert.

1.2 Sofortrabatt für Tarifwerk 2011 (Bestandsgruppe R/2011)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise ohne Stückkosten und ohne eventuell eingeschlossene Risikozuschläge wird um einen Sofortrabatt bei Rauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 60 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben sowie bei Nichtrauchern von 61,00 % für Frauen bzw. 57 % für Männer oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.3 Sofortrabatt für Nichtraucher-Tarife (Bestandsgruppe R/2008)

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 70,00 % für Männer bzw. 66,67 % für Frauen oder bei Versicherungen für verbundene Leben vermindert.

1.4 Sofortrabatt für sonstige Tarife

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
55,00 %	50,00 %	45,00 %	40,00 %

1.5 Verzinsliche Ansammlung

Bei Verträgen nach Tarif R1, R2, R4 und R5 kann vereinbart werden, dass der Sofortrabatt gemäß Nr. 1.1 bis 1.4 anstelle der Beitragsverrechnung verzinslich angesammelt wird. Das Ansammlungsguthaben wird in diesem Fall gemäß Nr. 4.1 und 4.2 verzinst und die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

1.6 Todesfallbonus

Ist anstelle des Sofortrabattes ein Todesfallbonus vereinbart, so erhöht sich die für den Todesfall versicherte Summe um den Prozentsatz gemäß nachfolgender Tabelle (der Todesfallbonus ist bei Verträgen gegen Einmalbeitrag obligatorisch):

Eintrittsalter			
bis 20 Jahre	bis 35 Jahre	bis 49 Jahre	ab 50 Jahre
125,00 %	100,00 %	85,00 %	70,00 %

2. Berufsunfähigkeitsversicherungen

2.1 Sofortrabatt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.2003

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise vermindert sich um einen Sofortrabatt in Höhe von 25,00 %. Für Frauen mit bis 31.12.1993 beginnendem Vertrag beträgt der Sofortrabatt 35,00 %.

2.2 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2 und 3	4
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.3 Risikoüberschuss für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen zu fondsgebundenen Lebensversicherungen mit Vertragsabschluss ab 21.12.2012

Die sich aus nachstehender Tabelle ergebenden Beitragsanteile werden dem **Fondsguthaben** zugeführt:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
25,00 %	30,00 %	35,00 %

2.4 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss bis 20.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

TopLine/Berufsgruppe			BasicLine
1	2 und 3	4	
35,00 %	40,00 %	45,00 %	35,00 %

2.5 Sofortrabatt für sonstige Berufsunfähigkeitsversicherungen mit Vertragsabschluss ab 21.12.2012

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt gemäß nachfolgender Tabelle vermindert:

Berufsgruppe		
1	2	3 bis 8
30,00 %	35,00 %	40,00 %

2.6 Verzinsung im Rentenbezug

Für Berufsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt. Abweichend von den dort genannten Werten gilt für Berufsunfähigkeits-Zusatzversicherungen mit Vertragsbeginn bis 31.12.1993 ein Garantiezins von 3,00 % und ein Zinsüberschuss von 0,85 % sowie bei Vertragsbeginn vom 1.1.1994 bis 31.3.1997 ein Garantiezins von 3,50 % und ein Zinsüberschuss von 0,35 %.

Der in den Tabellen angegebene Garantiezins von 4,00 % und der Zinsüberschuss von 0,00 % gilt somit erst bei einem Vertragsbeginn ab dem 1.4.1997.

3. Unfalltod-Zusatzversicherungen

Für Unfalltod-Zusatzversicherungen gegen Einmalbeitrag sowie beitragspflichtige Unfalltod-Zusatzversicherungen nach Tarif U2 wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 sowie die Beteiligung an den stillen Reserven gemäß Nr. 4.3 gewährt.

4. Kapitallebens- und Leibrentenversicherungen

4.1 Garantiezins

Die **Deckungsrückstellung** wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß nachstehender Tabelle verzinst:

Beginn					
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	ab 1.1.2012
3,50 %	4,00 %	3,25 %	2,75 %	2,25 %	1,75 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

4.2 Zinsüberschuss

Zusätzlich wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt der mit dem jeweiligen Rechnungszins um ein halbes Jahr abgezinste Mittelwert des Deckungskapitals zu Beginn und am Ende des abgelaufenen Versicherungsjahres. Die Höhe des Zinsüberschusses ergibt sich aus folgender Tabelle:

Beginn					
bis 30.9.1994*	1.10.1994** bis 30.6.2000	1.7.2000 bis 31.12.2003	1.1.2004 bis 31.12.2006	1.1.2007 bis 31.12.2011	ab 1.1.2012
0,35 %***	0,00 %***	0,60 %	1,10 %	1,60 %	2,10 %

* Leibrentenversicherungen bis 31.8.1995

** Leibrentenversicherungen ab 1.9.1995

*** Fremdwährungsversicherungen in SFR 0,00 % und in US\$ 0,00 %

4.3 Beteiligung an den stillen Reserven

Es ist eine Beteiligung in Höhe von 50 % des auf den Vertrag entfallenden Anteils an den stillen Reserven vorgesehen. Bei Rentenversicherungen in der Rentenbezugszeit erfolgt die Beteiligung an den Bewertungsreserven über einen zusätzlichen Zinsüberschussanteil in Höhe von 0,31 %.

4.4 Beitragsüberschuss für Kapitallebensversicherungen

4.4.1 Kapitallebensversicherungen mit Gesundheitsprüfung sowie AktivPlan und RenditePlan

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände K21 bzw. K24 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 15 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen ist der Beitragsüberschuss auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.4.2 Kapitallebensversicherungen ohne Gesundheitsprüfung

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen der Gewinnverbände G21 bzw. G24 wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Rabattes für den Ratenabschlag sowie abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für sonstige beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Kapitallebensversicherungen wird ein Beitragsüberschuss in Höhe von 35 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages gewährt. Für bis zum 30.9.1994 abgeschlossene Policen beträgt der Bei-

tragsüberschuss 40 % des Tarifbeitrages inklusive Stückkosten abzüglich des Sparbeitrages und der Beitragsüberschuss ist auf 1‰ der Versicherungssumme begrenzt.

4.5 Schlussüberschuss

Für beitragspflichtige (nicht beitragsfrei gestellte) Versicherungen wird ein Schlussüberschuss gewährt. Bei Kapitallebensversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2004 sowie bei Leibrentenversicherungen mit Vertragsbeginn ab 1.1.2005 gilt der Schlussüberschuss auch für planmäßig beitragsfreie Versicherungen (nicht jedoch im Rentenbezug oder Bonus) und Versicherungen gegen Einmalbeitrag.

Der sich aus nachstehender Tabelle ergebende Schlussüberschuss wird in % der sich aus Nr. 4.2 und 4.4 ergebenden laufenden Überschussbeteiligung gutgeschrieben und bei Tod oder bei Ablauf der Versicherungs- bzw. Aufschubdauer fällig:

Kapitalleben mit Beginn		Leibrente mit Beginn		
bis 30.9.1994	ab 1.10.1994		bis 31.8.1995	ab 1.9.1995
	mit Gesundheitsprüfung*	ohne Gesundheitsprüfung		
12,00 %	18,00 %**	9,00 %**	6,00 %	18,00 %

* Einschließlich AktivPlan und RenditePlan

** Für ab dem 1.1.2004 beginnende Einmalbeitragsversicherungen mit Gesundheitsprüfung 20 %, ohne Gesundheitsprüfung 10 %

5. Fondsgebundene Rentenversicherungen

5.1 Risikoüberschuss

10 % der Beitragsanteile aus der Todesfallabsicherung werden als Risikoüberschuss dem Fondsguthaben zugeführt. Für bis zum 31.12.2011 abgeschlossene Versicherungen beträgt der Risikoüberschuss 30 %.

5.2 Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Verträge nach Tarifen HFRV, HFRVE, HFRVB und HFRVBE (myIndex®-Satellite ETF-Evolution) erhalten fondsabhängige Überschüsse gemäß den Bedingungen für die fondsgebundene Rentenversicherung, bei allen anderen Tarifen wird ein fondsabhängige Überschussbeteiligung gemäß Nummer 7 gewährt.

5.3 Garantiezins für die Erlebensfallabsicherung

Die Deckungsrückstellung wird mit dem über die gesamte Vertragsdauer garantierten Rechnungszins (= Garantiezins) gemäß 4.1 verzinst.

5.4 Zinsüberschuss für die Erlebensfallabsicherung

Es wird ein Zinsüberschuss in % des überschussberechtigten Deckungskapitals gewährt. Als überschussberechtigtes Deckungskapital gilt das Deckungskapital zu Beginn des abgelaufenen Versicherungsmonats. Die Höhe des Zinsüberschusses beträgt monatlich ein Zwölftel des Satzes gemäß 4.2.

5.5 Beteiligung an den stillen Reserven

Für die Erlebensfallabsicherung wird eine Beteiligung an den stillen Reserven gemäß 4.3 gewährt.

6. Erwerbsunfähigkeitsversicherungen

6.1 Sofortrabatt

Der Bruttobeitrag gemäß Zahlweise wird um einen Sofortrabatt von 30,00 % vermindert.

6.2 Verzinsung im Rentenbezug

Für Erwerbsunfähigkeitsversicherungen im Rentenbezug wird eine Verzinsung gemäß Nr. 4.1 und 4.2 gewährt.

7. Fondsabhängige Überschussbeteiligung

Für Versicherungen nach den Tarifen AFRV, AFRVE, AFRVB, AFRVBE, SFRV, SFRVE, SFRVB, SFRVBE wird eine fondsabhängige Überschussbeteiligung in % des jeweiligen Fondswerts gegeben:

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0132412106	Aberdeen Global Emerging Markets Eq A2	0,0000
DE000A0X7541	Acatis - Gané Value Event Fonds UI A	0,2000
DE0005317135	Acatis 5 Sterne Universal Fonds	0,2000
LU0256839191	Allianz Europe Eq Growth A EUR	0,4000
DE0008475062	Allianz Vermögensbildung Deutschland A EUR	0,2800
LU0068578508	Amundi International SICAV AU-C	0,3000
DE000A0DPZJ8	Antea	0,4000
LU0360863863	ARERO - der Weltfonds	0,0000
LU0337414303	Bantleon Opportunities L PT	0,6200
IE0004866889	Baring Hong Kong China Fund EUR	0,3000
LU0224105477	BGF Continental European Flexible A2 EUR	0,5500
LU0200684693	BGF US Flexible Equity Hedged A2 EUR	0,4600
LU0171305526	BGF World Gold A2 EUR	0,5600
LU0172157280	BGF World Mining A2 EUR	0,5600
LU0093570330	BL-Equities Europe B EUR Acc	0,3000
LU0111805312	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2014	0,0000
LU0111805585	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2015	0,0000
LU0111805742	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2016	0,0000
LU0111805825	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2017	0,0750
LU0111806476	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2018	0,4250
LU0111806559	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2019	0,4250
LU0111806633	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2020	0,4250
LU0111806989	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2021	0,4250
LU0111807102	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2022	0,4250
LU0111807797	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2023	0,4250
LU0111807870	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2024	0,4250
LU0111808092	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2025	0,4250
LU0111808258	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2026	0,4250
LU0111808332	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2027	0,5500
LU0111808506	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2028	0,5500
LU0111808688	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2029	0,5500
LU0111808845	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2030	0,5500
LU0111808928	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2031	0,4250
LU0111809066	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2032	0,5500
LU0111809140	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2033	0,5500
LU0111809223	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2034	0,4250
LU0111809579	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2035	0,5500
LU0184022035	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2036	0,4250
LU0184022118	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2037	0,5500
LU0184022209	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2038	0,4250
LU0184022464	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2039	0,4250
LU0184022548	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2040	0,4250
LU0184022894	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2041	0,5500
LU0184022977	BNP Paribas Plan Target Click Fund 2042	0,5500

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
FR0010148981	Carmignac Investissement	0,5000
FR0010135103	Carmignac Patrimoine	0,5000
FR0010149120	Carmignac Sécurité	0,2700
LU0585535577	CB Geldmarkt Deutschland I - P - EUR	0,0000
IE00B0XJXQ01	Comgest Growth Europe Inc	0,3000
IE00B03DF997	Comgest Growth India	0,3000
LU0378438732	ComStage ETF DAX	0,0000
LU0392496005	ComStage ETF MSCI USA Small Cap TRN	0,0000
LU0392494562	ComStage ETF MSCI World TRN	0,0000
LU0378434582	ComStage ETF STOXX Europe 600	0,0000
AT0000825393	C-Quadrat ARTS Total Best Momentum	0,5000
DE000A0F5G98	C-Quadrat ARTS Total Return Global - AMI A	0,6000
LU0292106167	db x-trackers DBLCI - OY BALANCED ETF 1C	0,0000
LU0397221945	db x-trackers Portfolio Total Return Index	0,0000
IE00B0HCGV10	Dimensional Emerging Markets Value Fund	0,0000
IE00B1W6CW87	Dimensional European Value Fund	0,0000
IE00B2PC0260	Dimensional Global Core Equity Fund	0,0000
IE0031719473	Dimensional Global Short Fixed Income Fund	0,0000
IE00B2PC0716	Dimensional Global Targeted Value Fund	0,0000
LU0159549145	DJE - Alpha Global P	0,4200
LU0159550150	DJE - Dividende & Substanz P	0,4600
LU0159549574	DJE - Renten Global P	0,1500
LU0323357649	DJE GoldPort Stabilitätsfonds P	0,5000
DE0009769869	DWS Aktien Strategie Deutschland	0,0480
DE0008490962	DWS Deutschland	0,1000
DE0005152441	DWS Global Growth	0,1125
DE0009769760	DWS Top Asien	0,0480
DE0009848119	DWS Top Dividende	0,1125
AT0000858121	ESPA Bond Euro-Reserva A	0,0000
LU0136412771	Ethna-AKTIV E A	0,4000
LU0087412390	FI ALPHA DWS Con. DJE Renten Global	0,0500
LU0048578792	Fidelity Funds European Growth A EUR	0,3400
LU0069452877	Fidelity Funds South East Asia Fund EUR	0,3400
LU0161332480	Fidelity Japan Advantage A-JPY	0,4500
GB0030183890	First State Asia Pacific A	0,0000
GB0033873919	First State Global Emerging Markets Leaders Fund A Acc	0,0000
DE0008471012	Fondak A	0,3600
DE0008471004	Fondra	0,2600
LU0323578657	FvS Strategie Multiple Opportunities R	0,4000
LU0094488615	Goldman Sachs Global High Yield Portfolio	0,3500
DE0009807008	Grundbesitz Europa	0,0000
LU0378037310	HB Fonds – Rendite Global Plus	0,3000
LU0378037153	HB Fonds – Substanz Plus	0,3000
LU0678488023	HB Strategie – Hartwährungsanlagen P	0,2500
LU0138820294	Henderson Horizon American Equity Fund A2	0,4500
LU0138821268	Henderson Horizon Pan European Equity Fund A2	0,4500
LU0099919721	HSBC GIF Gbl Emerging Markets Bd P Inc	0,4250

ISIN	Fondsname	jährlicher Überschussanteil in % des jeweiligen Fondswerts
LU0432616737	Invesco Balanced-Risk Alloc A thes	0,4300
LU0243957825	Invesco Euro Corporate Bond A Acc	0,3000
LU0119750205	Invesco Pan European Structured Eq A Acc	0,4500
DE0006289481	iShares eb.rexx@ Gov. Germ.2.5-5.5 (DE)	0,0000
DE0002511243	iShares Markit iBoxx Euro Corporate Bond	0,0000
DE000A0H08D2	iShares Nikkei 225@ (DE)	0,0000
DE0002635265	iShares Pfandbriefe (DE)	0,0000
IE0031442068	iShares S&P 500	0,0000
DE000A0D8QZ7	iShares STOXX Europe Small 200 (DE)	0,0000
IE0009531827	Janus US Twenty A EUR	0,5500
LU0210529144	JPMorgan Eastern Europe Equity A EUR	0,4000
LU0119062650	JPMorgan Europe Dynamic A EUR	0,4000
DE0008476250	Kapital Plus A EUR	0,1600
FR0010510800	Lyxor ETF Euro Cash	0,0000
FR0010222224	Lyxor ETF EuroMTS Inv. Grade 1-3 Y	0,0000
FR0010410266	Lyxor ETF MSCI EM Latin America A	0,0000
FR0010429068	Lyxor ETF MSCI Emerging Markets A	0,0000
FR0010833574	Lyxor ETF MSCI World Real Estate A	0,0000
GB0030932676	M&G Global Basics A EUR	0,3400
GB00B1VMCY93	M&G Optimal Income A-H Grs Acc Hdg EUR	0,3000
LU0275832706	M&W Privat	0,6500
FR0000292278	Magellan C	0,3000
LU0225737302	MS INVF US Advantage A	0,5000
LU0118140002	MS INVF EMEA Equity A	0,5000
LU0800346016	Ökoworld Growing Markets 2.0 C	0,4000
LU0301152442	Ökoworld Klima	0,4000
LU0380798750	Ökoworld Ökotrust	0,4000
LU0061928585	Ökoworld Ökovision Classic C	0,1500
LU0332822492	Ökoworld Water for Life	0,4000
LU0347711466	Parvest Global Environment Classic	0,6750
LU0190161025	Pictet-Biotech-HP EUR	0,4360
LU0104884860	Pictet-Water-P EUR	0,6000
IE00B11XZB05	PIMCO GIS Total Ret Bd E EUR Hdg	0,4300
LU0271656133	Pioneer Funds - Global Ecology Class A EUR	0,4600
DE0009792002	Pioneer Investments Substanzwerte	0,5500
AT0000805445	Raiffeisen-Euro-Rent R T	0,0300
LU0187076913	Robeco Emerging Markets Equity D EUR	0,4600
LU0084302339	Robeco Lux-o-rente D EUR	0,1500
LU0175571735	SAM Smart Energy EUR B	0,3250
LU0058892943	Sarasin Sustainable Portfolio Balanced	0,5000
LU0106280836	Sauren Global Balanced A	0,2000
LU0149534421	Schroder ISF Hong Kong Eq A	0,5500
LU0137341789	StarCapital - Argos	0,1000
LU0152981543	Templeton Global Bond A EUR	0,2500
GB0002770203	Threadneedle Asia Ret Net USD	0,5500
GB00B42R2118	Threadneedle European High Yield Bond Retail Gross	0,2730
GB0002771383	Threadneedle European Smaller Companies EUR	0,3550
LU0218910023	Vontobel Global Value Equity A	0,4600

Bewegung und Struktur des Versicherungsbestandes 2013

A. Bewegung des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen

Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Einmalbeitrag in Tsd. €	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	112.631	60.575	–	8.792.094
	Währungsschwankungen	–	–	–	-5
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	112.631	60.575	–	8.792.089
II.	Zugang während des Geschäftsjahres				
	1. Neuzugang				
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	5.275	3.885	16.705	692.489
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	758	993	17.086
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	1.231
	3. Übriger Zugang	0	9	–	200
	4. Gesamter Zugang	5.275	4.652	17.698	711.006
III.	Abgang während des Geschäftsjahres				
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	277	151	–	8.866
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	3.659	2.026	–	383.702
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	1.611	1.368	–	140.215
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	1.314	750	–	137.544
	5. Übriger Abgang	2	21	–	389
	6. Gesamter Abgang	6.863	4.316	–	670.716
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	111.043	60.911	–	8.832.379

Einzelversicherungen	Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen		
	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Lfd. Beitrag für 1 Jahr ¹⁾ in Tsd. €	
I.	Bestand am Ende des Vorjahres	13.493	8.961	90.172	42.011	8.439	8.578	527	1.025
	Währungsschwankungen	–	–	–	–	–	–	–	–
	Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	13.493	8.961	90.172	42.011	8.439	8.578	527	1.025
II.	Zugang während des Geschäftsjahres								
	1. Neuzugang								
	a) Eingelöste Versicherungsscheine	271	104	4.011	2.819	744	473	249	489
	b) Erhöhungen der Versicherungssummen (ohne Pos. 2)	0	142	0	474	0	132	0	10
	2. Erhöhungen der Versicherungssummen durch Überschussanteile	–	–	–	–	–	–	–	–
	3. Übriger Zugang	0	2	0	0	0	7	0	0
	4. Gesamter Zugang	271	248	4.011	3.293	744	612	249	499
III.	Abgang während des Geschäftsjahres								
	1. Tod, Berufsunfähigkeit etc.	150	67	121	71	6	13	0	0
	2. Ablauf der Versicherung/Beitragszahlung	404	528	3.147	1.364	108	134	0	0
	3. Rückkauf und Umwandlung in beitragsfreie Versicherungen	329	178	1.108	928	159	212	15	50
	4. Sonstiger vorzeitiger Abgang	0	19	1.142	543	171	188	1	0
	5. Übriger Abgang	0	0	2	17	0	4	0	0
	6. Gesamter Abgang	883	792	5.520	2.923	444	551	16	50
IV.	Bestand am Ende des Geschäftsjahres	12.881	8.417	88.663	42.381	8.739	8.639	760	1.474

B. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Lebensversicherungen (ohne Zusatzversicherungen)

	Gesamtes selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft		Einzelversicherungen							
			Kapitalversicherungen ³⁾		Risikoversicherungen		Rentenversicherungen ⁴⁾		sonstige Lebensversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	112.631	8.792.089	13.493	271.789	90.172	7.494.614	8.439	998.755	527	26.931
davon beitragsfrei	8.262	113.092	1.926	23.414	5.548	64.357	688	23.531	100	1.790
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	111.043	8.832.379	12.881	257.394	88.663	7.501.595	8.739	1.034.736	760	38.654
davon beitragsfrei	8.818	121.656	1.846	22.136	5.946	67.424	896	29.954	130	2.142

C. Struktur des Bestandes an selbst abgeschlossenen Zusatzversicherungen

	Zusatzversicherungen insgesamt		Unfall-Zusatzversicherungen		Berufsunfähigkeits- oder Invaliditäts-Zusatzvers.		sonstige Zusatzversicherungen	
	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €	Anzahl der Versicherungen	Versicherungssumme ²⁾ in Tsd. €
1. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres	13.852	475.634	6.301	115.566	7.504	359.963	47	105
2. Bestand am Ende des Geschäftsjahres	13.154	449.437	6.149	113.585	6.919	335.642	86	210

¹⁾ einschließlich Zusatzversicherungen

²⁾ bei Leibrenten- und Berufsunfähigkeitsversicherungen = 12-fache Jahresrente

³⁾ einschließlich Vermögensbildungsversicherungen, ohne Risikoversicherungen und ohne sonstige Lebensversicherungen

⁴⁾ einschließlich Berufsunfähigkeits- und Pflgerentenversicherungen, ohne sonstige Lebensversicherungen

Kollektivversicherungen sowie Risiko- und Zeitrenten-Zusatzversicherungen bestehen nicht.

Gesellschaftsorgane

Mitglieder des Aufsichtsrates:

Dieter Fröhlich
– Vorsitzender –
Vorstandsvorsitzender der
InterRisk Versicherungs-AG
Vienna Insurance Group, Wiesbaden

Dr. Martin Simhandl
– stellvertretender Vorsitzender –
Mitglied des Vorstandes der
VIENNA INSURANCE GROUP AG
Wiener Versicherung Gruppe, Wien

Heinz Schuster
Vorsitzender des Vorstands der
Sparkassen Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Mag. Johanna Stefan
Vorsitzende des Vorstands der
DONAU Versicherung AG
Vienna Insurance Group, Wien

Said Khamal
Arbeitnehmersvertreter

Wolfgang Röhrbein
Arbeitnehmersvertreter

Mitglieder des Vorstandes:

Roman Theisen
– Vorsitzender –

Dietmar Willwert

Christoph Wolf (seit 1.7.2013)

Sonstige Angaben

Versicherungsarten

Im Geschäftsjahr 2013 wurden folgende Versicherungsarten für den Neuzugang angeboten:

- Risikolebensversicherungen
- Kapitallebensversicherungen
- Leibrentenversicherungen
- Berufsunfähigkeitsversicherungen
- Fondsgebundene Rentenversicherungen
- Unfalltod-Zusatzversicherungen

Es wurde kein Geschäft in Rückdeckung übernommen.

Mitarbeiteranzahl

Im Jahresdurchschnitt waren 29 **Mitarbeiter** beschäftigt.

Aufwendungen für Organe

Die Bezüge des Aufsichtsrates betragen für 2013 16 Tausend Euro. Dem Vorstand wurden für die Tätigkeit im Jahr 2013 Gesamtbezüge in Höhe von 642 Tausend Euro gewährt. Für die Prüfung des Jahresabschlusses wurden 43 Tausend Euro zurückgestellt. Die Aufwendungen für sonstige Beratung betragen 10 Tausend Euro.

Latente Steuern

Aus der abweichenden Bewertung zwischen Handels- und Steuerbilanz ergeben sich folgende latente Steuerforderungen:

Kapitalanlagen	219 Tausend €
Forderungen	5 Tausend €
Andere Rückstellungen	380 Tausend €

Für die Berechnung wurden 15 % Körperschaftsteuer, 5,5 % Solidaritätszuschlag sowie 15,4 % Gewerbesteuer auf Gewerbeertrag angesetzt. Auf die Bilanzierung aktiver latenter Steuern wurde verzichtet.

Haftungsverhältnisse

Es bestehen keine Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 des Handelsgesetzbuches.

Die Gesellschaft ist gemäß §§ 124 ff. VAG Mitglied des Sicherungsfonds der Lebensversicherer. Während der letzten Jahre hat der Sicherungsfonds auf Grundlage der Sicherungsfonds-Finanzierungsverordnung (Leben) jährliche Beiträge von maximal 0,2‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erhoben. Seit 2010 ist das Sicherungsvermögen in Höhe von 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen vollständig aufgebaut. Es bestehen daher keine zukünftigen Beitragsverpflichtungen mehr.

Der Sicherungsfonds kann darüber hinaus Sonderbeiträge in Höhe von weiteren 1‰ der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen erheben; dies entspricht einer Verpflichtung von 0,3 Millionen Euro.

Zusätzlich hat sich die Gesellschaft verpflichtet, dem Sicherungsfonds oder alternativ der Protoktor Lebensversicherungs-AG finanzielle Mittel zur Verfügung zu stellen, sofern die Mittel des Sicherungsfonds bei einem Sanierungsfall nicht ausreichen. Die Verpflichtung

beträgt 1 % der Summe der versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen unter Anrechnung der zu diesem Zeitpunkt bereits an den Sicherungsfonds geleisteten Beiträge. Unter Einschluss der oben genannten Einzahlungsverpflichtungen aus den Beitragszahlungen an den Sicherungsfonds beträgt die Gesamtverpflichtung zum Bilanzstichtag 3,4 Millionen Euro.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen nach § 285 Nr. 3 des Handelsgesetzbuches bestehen nicht.

Konzernabschluss

Muttergesellschaft des Unternehmens ist die InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, die 100 % der Anteile hält. Unsere Gesellschaft ist in den Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, einbezogen.

Der Konzernabschluss der VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe, Wien, wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Gewinnverwendungsvorschlag

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den Jahresüberschuss wie folgt zu verwenden:

Auszahlung einer Dividende	2.440 Tausend €
Einstellung in die anderen Gewinnrücklagen	500 Tausend €

Wiesbaden, den 24. Februar 2014

Der Vorstand



Roman Theisen



Dietmar Willwert



Christoph Wolf

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group, Wiesbaden, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2013 bis 31. Dezember 2013 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten

Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.


Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.“

Eschborn/Frankfurt am Main, den 25. Februar 2014

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft


Dr. Freiling
(Wirtschaftsprüfer)


Gehringer
(Wirtschaftsprüfer)

Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat in seinen Sitzungen während des Berichtsjahres 2013 den Vorstand der Gesellschaft überwacht und die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Der Vorstand hat regelmäßig über die jeweilige Geschäftslage und über besondere Geschäftsvorgänge schriftlich und mündlich berichtet.

Der vorliegende Jahresabschluss und der Bericht des Vorstandes wurden durch die gemäß § 341k HGB beauftragte Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Eschborn/Frankfurt am Main, geprüft. Die Prüfung hat zu keinen Beanstandungen Anlass gegeben. Der Jahresabschlussprüfer hat bestätigt, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht den gesetzlichen Bestimmungen entsprechen und den uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt unter der Bedingung, dass der Aufsichtsrat dem Beschluss des Vorstandes zustimmt, vom Gesamtüberschuss 5.760.000 Euro der Rückstellung für Beitragsrückerstattung zuzuweisen.

Dem Vorschlag des Vorstandes für die Zuführung zur Rückstellung für Beitragsrückerstattung hat der Aufsichtsrat zugestimmt. Dem Ergebnis des Wirtschaftsprüfers zur Prüfung des Jahresabschlusses schließt sich der Aufsichtsrat nach Prüfung des Berichtes an. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss gebilligt, der damit gemäß § 172 des Aktiengesetzes festgestellt ist. Dem Vorschlag des Vorstands zur Verwendung des Bilanzgewinns stimmt der Aufsichtsrat zu.

Zudem hat der Vorstand dem Aufsichtsrat den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen gemäß § 312 AktG und den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer hierzu vorgelegt.

Die Wirtschaftsprüfer haben zu dem Bericht des Vorstandes folgenden Bestätigungsvermerk gegeben:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Diesem Ergebnis schließt sich der Aufsichtsrat an. Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstandes am Schluss des Abhängigkeitsberichtes werden nicht erhoben.

Den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars hat der Aufsichtsrat zur Kenntnis genommen.

Wiesbaden, den 4. April 2014

Für den Aufsichtsrat



Dieter Fröhlich
(Vorsitzender)

Vienna Insurance Group

Vienna Insurance Group

Die Vienna Insurance Group (VIG) zählt seit Jahren zu den führenden börsennotierten Versicherungskonzernen in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa. Rund 23.000 Mitarbeiter, die in rund 50 Konzerngesellschaften in 24 Ländern tätig sind, erwirtschafteten 2013 ein Prämienvolumen von rund EUR 9,2 Mrd. Als führende Versicherung in ihren Kernmärkten überzeugt die Vienna Insurance Group ihre Kunden mit einem umfangreichen Produkt- und Dienstleistungsportfolio in allen Sparten der Lebens- und Nichtlebensversicherung.

Zuhause in Österreich sowie Zentral- und Osteuropa

Die VIG konnte in ihrer langen Unternehmenstradition – ihre Wurzeln reichen in Österreich bis in das Jahr 1824 zurück – allen Herausforderungen der Geschichte trotzen und oftmals eine Pionierrolle einnehmen. So auch im Jahr 1990, als die Wiener Städtische als eine der ers-



ten westeuropäischen Versicherungsgesellschaften die spannenden Entwicklungschancen Zentral- und Osteuropas erkannte und den Markteintritt in die damalige Tschechoslowakei wagte. Das war der Startschuss für die weitere Expansion. Nach Ungarn 1996 folgten Polen im Jahr 1998, Kroatien 1999 und Rumänien 2001 – um nur ein paar Beispiele zu nennen. Heute ist die VIG in 24 Märkten aktiv und stolz auf diese breite geografische Ausrichtung.

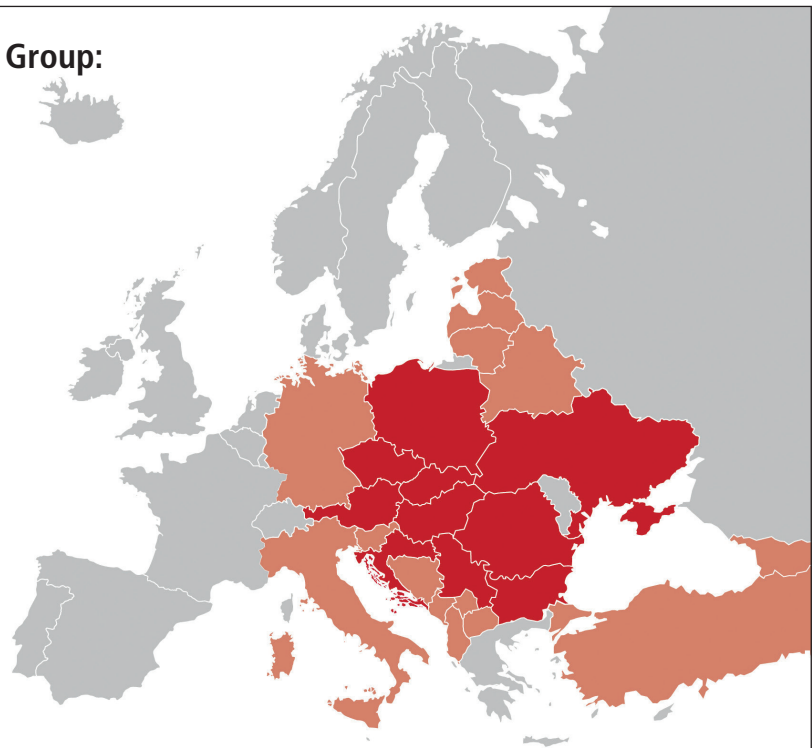
Die Nummer eins in den Kernmärkten

Neben Österreich bilden die Tschechische Republik, Slowakei, Polen, Rumänien, Bulgarien, Kroatien, Serbien, Ungarn und die Ukraine die Kernmärkte der VIG. Mit einem Marktanteil von rund 18% nimmt die VIG den ersten Rang unter allen Versicherungen in diesen Märkten ein, und sie arbeitet konsequent daran, diese Stellung weiter zu festigen.

Die Märkte der Vienna Insurance Group: Starke Präsenz in 24 Ländern



-  VIG-Kernmärkte
-  VIG-Märkte (exkl. VIG-Kernmärkte)



Mehr als die Hälfte aller im Jahr 2013 verrechneten Konzernprämien entfallen auf die Märkte der CEE-Region, womit der Erfolg der VIG-Expansionsstrategie eindrucksvoll unterstrichen wird. Und ihre Bedeutung wird angesichts des wirtschaftlichen Aufholprozesses in Zentral- und Osteuropa und des damit verbundenen Anstiegs des Versicherungsbedarfs weiter zunehmen.

Mit der VIG RE besteht seit 2008 eine zum Konzern gehörende Rückversicherungsgesellschaft, deren Unternehmenssitz in der Tschechischen Republik die Bedeutung der CEE-Region als Wachstumsmarkt für die VIG betont.

24 Märkte, ein Ziel: Fortsetzung des gemeinsamen Unternehmenserfolgs

So unterschiedlich sich die Kundenansprüche und Rahmenbedingungen in den einzelnen Märkten auch gestalten, die VIG verfolgt überall ein gemeinsames Ziel: die bestmögliche Absicherung für ihre Kunden und dadurch letztlich auch die Fortsetzung des Unternehmenserfolgs. Die damit verbundene Verantwortung ist groß; mit kompetenten und zukunftsorientierten Beratungsdienstleistungen sowie einem flexibel gestaltbaren Produktportfolio wird sie von den VIG-Konzerngesellschaften jedoch mit vollem Einsatz wahrgenommen. Die dafür notwendige Verbundenheit und Nähe zum Kunden wird durch ein engmaschiges Netz an Servicestellen und unterschiedlichen Vertriebswegen sichergestellt. Dabei setzt der Konzern auf regional etablierte Marken, die sich unter dem Dach der Vienna Insurance Group vereinen ohne dabei ihre eigene Identität oder ihre individuellen Stärken zu verlieren. Denn es sind diese individuellen Stärken und Vorzüge, die die VIG zu einer starken Familie machen.

Stabilität dank verbindlicher Werte und Konzentration auf Kernkompetenzen

Die Vienna Insurance Group ist ein progressiver Versicherer mit einem ausgeprägten Risikobewusstsein. In ihrer Geschäftstätigkeit konzentriert sie sich voll und ganz auf ihr Kerngeschäft – das Versicherungsgeschäft. Sicherheit in ihren unterschiedlichen Ausprägungen bietet die Vienna Insurance Group aber nicht nur ihren Kunden. Sicherheit im Sinne von Zuverlässigkeit, Handschlagqualität und Solidität nimmt auch im Umgang mit Geschäftspartnern, Mitarbeitern oder Aktionären die oberste Priorität ein. Ethische Werte wie Ehrlichkeit, Integrität, Führung im Großen wie im Kleinen, Diversität, Chancengleichheit und Kundenorientierung bilden dabei die Basis für alle Unternehmensentscheidungen.

Bestätigt wird diese Grundhaltung durch eine kontinuierliche und nachhaltige Wachstumsstrategie, aber auch durch eine ausgezeichnete Bonität. Im Juni 2013 hat die Ratingagentur Standard & Poor's das „A+“-Rating mit stabilem Ausblick bestätigt, womit die VIG das Unternehmen mit dem besten Rating im ATX, dem Leitindex der Wiener Börse, ist.

VIG und Erste Group – zwei starke Partner

Zwei führende Finanzdienstleister Zentral- und Osteuropas, die VIG und die Erste Group, haben 2008 beschlossen, gemeinsam noch erfolgreicher zu werden. So entstand eine langfristige strategische Partnerschaft, von der beide gleichermaßen profitieren: Versicherungsprodukte der VIG werden über die Filialen der Erste Group vertrieben, im Gegenzug bieten die Konzerngesellschaften der VIG Bankprodukte der Erste Group an.

Starke Börsenpräsenz, langfristiger Kernaktionär

Seit dem Jahr 1994 notieren die Aktien der VIG an der Wiener Börse, wo sie mit einer Marktkapitalisierung von über EUR 4,6 Mrd. per Jahresende 2013 zu den größten Titeln zählt. Die Zweitnotiz an der Prager Börse, seit Februar 2008, unterstreicht einmal mehr die hohe Bedeutung des zentral- und osteuropäischen Wirtschaftsraums für den Konzern.

Mit einem Anteil von rund 70% aller Aktien ist der Wiener Städtische Versicherungsverein ein stabiler, langfristig orientierter Kernaktionär. Die übrigen Aktien befinden sich im Streubesitz.

Starkes Team, attraktiver Arbeitgeber

„Unser Erfolg beruht auf Menschen“ – auf diesem Gedanken basiert nicht nur der Unternehmenserfolg der VIG, er prägt auch ihr People Management und damit die Positionierung als attraktiver Arbeitgeber. Die Bereitschaft zu Höchstleistungen und das Know-how der rund 23.000 Mitarbeiter gilt es zu unterstützen und abzusichern. Einen besonders hohen Stellenwert nimmt dabei das Erkennen und Fördern von individuellen Fähigkeiten ein, die jeden einzelnen im großen Team der VIG auszeichnen. Vielfältige Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten, internationale Austauschprogramme und länderübergreifende Kooperationen innerhalb der Gruppe stellen diesen Anspruch sicher.

Weitere Informationen zur VIG sind unter www.vig.com oder im Konzerngeschäftsbericht der VIG zu finden.

Glossar

Glossar

Abschlusskostensatz

Der Abschlusskostensatz setzt die Aufwendungen für den Abschluss von Versicherungsverträgen ins Verhältnis zur **Beitragssumme des Neugeschäfts**. Zu den Abschlussaufwendungen zählen insbesondere Abschlussprovisionen und die Kosten der Antragsbearbeitung.

Abwicklungsgewinn

Für noch nicht abschließend regulierte Versicherungsfälle werden Rückstellungen gebildet. Sind diese Rückstellungen höher als die in den Folgejahren tatsächlich zu erbringenden Zahlungen, ergibt sich ein Abwicklungsgewinn.

Beispiel anhand des Brutto-Abwicklungsergebnisses der InterRisk Versicherungs-AG im Jahr 2013:

Schadenreserve zum 31.12.2012 (Pos. B II. 1. der Passiva):	109,2 Mio. €
Restreserve zum 31.12.2013 für Schäden bis 2012:	62,9 Mio. €
in 2013 abgewickelter Teil der Schadenreserve:	46,2 Mio. €
Schadenzahlungen in 2013 für Schäden bis 2012:	22,6 Mio. €
Abwicklungsgewinn:	<u>12,6 Mio. €</u>
Abwicklungsgewinn in % der abgewickelten Schadenreserve:	27,3 %
Abwicklungsgewinn in % der Eingangsschadenreserve:	11,5 %

agv

Die InterRisk ist Mitglied im Arbeitgeberverband der Versicherungsunternehmen in Deutschland (agv).

Aktuar

Ein Aktuar ist ein wissenschaftlicher Versicherungs- und Wirtschaftsmathematiker.

Entsprechend dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) müssen Schaden- und Unfallversicherer, die Rentenleistungen erbringen, sowie alle Lebens- und Krankenversicherer einen „Verantwortlichen Aktuar“ bestellen. Dieser hat zu überwachen, dass die Berechnung der Prämien und der **Deckungsrückstellung** sowie die Finanzlage des Unternehmens die dauerhafte Erfüllbarkeit der sich aus den Versicherungsverträgen ergebenden Verpflichtungen gewährleisten.

Für die InterRisk-Gesellschaften ist Dipl.-Math. **Jürgen Seemann** zum verantwortlichen Aktuar bestellt.

AMADI GmbH

Die 1987 gegründete AMADI GmbH (Assekuranz-Marketing-Dienste) ist eine 100%ige Tochter der **InterRisk Lebensversicherungs-AG**. Über die AMADI werden verschiedene Marketingaktivitäten gesteuert, wie z. B. die Schaltung von Anzeigen.



Geschäftsführer sind:
Wolfgang Bussmann
Dieter Fröhlich
Dietmar Willwert

Anlagevermögen

Anlagevermögen sind alle Gegenstände, die dazu bestimmt sind, dauernd dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Das Anlagevermögen beinhaltet somit die mittel- und langfristig gebundenen Mittel des Unternehmens einschließlich Finanzanlagen mit dauerhaftem Charakter. Die übrigen Werte sind **Umlaufvermögen**.

Aufsichtsbehörde

Die für die InterRisk zuständige Aufsichtsbehörde ist die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin), Sektor Versicherungsaufsicht, Graurheindorfer Str. 108, 53117 Bonn.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb beinhalten Provisionen, Gehälter, Sachkosten und andere Aufwendungen für den Abschluss und die Verwaltung von Versicherungsverträgen. Nicht enthalten sind die Kosten für die Regulierung von Versicherungsfällen und für die Verwaltung der Kapitalanlagen.

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Diese Aufwendungen beinhalten die Zahlungen und die Veränderung der Rückstellungen für bereits eingetretene und gemeldete Versicherungsfälle sowie eine Pauschalrückstellung für Versicherungsfälle, die voraussichtlich noch nachgemeldet werden. Berücksichtigt ist auch der **Abwicklungsgewinn** oder -verlust aus Versicherungsfällen der Vorjahre. Ebenso sind die Kosten für die Regulierung der Versicherungsfälle (interne Bearbeitungskosten, Gutachterkosten, etc.) enthalten.

Beiträge aus der Brutto-Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Bei der Überschuss-Verwendungsart „Bonus“ werden die der RfB entnommenen Überschussanteile als Beiträge zur Erhöhung der vertraglich vereinbarten Versicherungsleistung verwendet.

Beiträge/Beitragseinnahmen

Beiträge (ohne weiteren Zusatz) sowie Beitragseinnahmen (auch: Prämien/Prämieneinnahmen) sind gleichbedeutend mit den **gebuchten Brutto-Beiträgen**.

Beitragssumme des Neugeschäfts

Dies ist die Summe der von den Kunden für Neuverträge über die gesamte vertraglich vereinbarte Beitragszahlungsdauer zu entrichtenden Beiträge (ohne Dynamikanpassungen).

Beitragsüberträge

Zu jeder einzelnen Versicherung wird bei Beitrags-erhebungen, die über den 31.12. hinausreichen, der auf das Folgejahr entfallende Beitragsanteil abgegrenzt. Die so ermittelten Beitragsüberträge werden in der Bilanz unter Position B I. der Passiva ausgewiesen. In der Gewinn- und Verlustrechnung wird die Differenz zum Vorjahr als Veränderung der Beitragsüberträge berücksichtigt.

Bewertungsreserven

Bewertungsreserven (auch: **stille Reserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind.

Bilanzgewinn

Der Bilanzgewinn entspricht dem Jahresüberschuss nach Steuern und nach Berücksichtigung von Gewinn-/Verlustvorträgen aus dem Vorjahr bzw. Entnahmen/Zuführungen aus den Rücklagen.

Brutto-

In der Versicherungsterminologie steht „Brutto-“ für alle Größen vor Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile.

Buchwert

Buchwerte sind die in der Bilanz ausgewiesenen Werte. Die Bewertungsgrundsätze ergeben sich aus den Erläuterungen zur Bilanz.

Combined Ratio

Diese wichtige Kennziffer der Schaden- und Unfallversicherer wird wie folgt ermittelt: **Aufwendungen für Versicherungsfälle** plus **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** im Verhältnis zu den **verdienten Beiträgen**. Die Combined Ratio entspricht damit der Summe aus **Schadenquote** und **Kostenquote**. Liegt die Combined Ratio über 100 %, bedeutet dies, dass die Aufwendungen für Schäden und Kosten höher sind als die Beitragseinnahmen.

Deckungsrückstellung

Um sicherzustellen, dass die Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen jederzeit erfüllt werden können, muss für jeden Lebensversicherungsvertrag sowie für Rentenverpflichtungen eine Deckungsrückstellung gebildet werden.

Direktgutschrift

Die Direktgutschrift ist der Teil der Überschussbeteiligung, der den Kunden unmittelbar aus den Überschüssen des laufenden Geschäftsjahres gutgeschrieben wird. Die übrige Überschussbeteiligung kommt aus der dafür in den Vorjahren gebildeten RfB.

Eigenkapital

Das in der Bilanz unter Punkt A der Passiva ausgewiesene Eigenkapital umfasst das gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklagen und den Bilanzgewinn des Berichtsjahres.

Eigenkapitalrendite

Die Eigenkapitalrendite gibt an, wie hoch das zur Verfügung stehende Eigenkapital durch jährliche Erträge verzinst wird. Die in der vorderen Einschlagseite angegebene Eigenkapitalrendite (vor Steuern) der InterRisk errechnet sich wie folgt:

Konsolidiertes Eigenkapital der InterRisk-Gesellschaften zum 31.12.2013:	59,9 Mio. €
abzüglich darin enthaltener Bilanzgewinn des Jahres 2013:	17,2 Mio. €
	<u>42,7 Mio. €</u>
Konsolidiertes Vorsteuerergebnis 2013	<u>24,5 Mio. €</u>
Eigenkapitalrendite 2013	57,4 %



Firmensitz

Das Bürogebäude der InterRisk in der Carl-Bosch-Str. 5, 65203 Wiesbaden wurde 2001 nach unseren Wünschen erstellt.

Fondsguthaben

Der Wert einer fondsgebundenen Rentenversicherung ergibt sich aus der Anzahl der Anteile an den in der Versicherung enthaltenen Fonds. Der Euro-Wert der Anteile an den einzelnen Fonds entspricht dem jeweiligen Rücknahmepreis zum Stichtag.

freie RfB

Die freie RfB ist ein Teilbetrag der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB). Dieser ergibt sich als Differenz zwischen der gesamten RfB und den für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehenen Beträgen. Die freie RfB dient als Puffer zum Ausgleich von Ertragsschwankungen.

für eigene Rechnung

Der Zusatz „für eigene Rechnung“ ist gleichbedeutend mit Netto- und bedeutet, dass die Rückversicherungs-Anteile abgezogen sind.

GDV

Im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sind etwa 450 in Deutschland aktive Versicherer zusammengeschlossen, darunter auch die InterRisk. Gemessen an den Beitragseinnahmen repräsentiert der GDV rund 97 % des deutschen Marktes.

gebuchte (Brutto-)Beiträge

Als gebuchte Beiträge (österr.: verrechnete Prämien) gelten die während des Geschäftsjahres zur Zahlung fällig gewordenen Beiträge ohne Versicherungssteuer und ggf. vor Abzug eines Sofortrabattes in der Risiko- und Berufsunfähigkeitsversicherung.

gebundene RfB

Bei der gebundenen RfB handelt es sich um den Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB), der für bereits festgelegte laufende Überschussbeteiligungen des Folgejahres sowie für künftige Schlussüberschüsse vorgesehen ist.

Handelsregister

Die InterRisk-Gesellschaften sind im Handelsregister der Stadt Wiesbaden unter folgender Register-Nr. eingetragen:

InterRisk Versicherungs-AG:	HRB 8043
InterRisk Lebensversicherungs-AG:	HRB 12059
InterRisk Informatik GmbH:	HRB 12107
AMADI GmbH:	HRB 12116

interne Kosten

Bei den internen Kosten handelt es sich um die [Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb](#) abzüglich des Provisionsaufwandes.

interner Kostensatz

Dabei handelt es sich um die [internen Kosten](#) als Prozentsatz der [gebuchten Beiträge](#).

InterRisk Informatik GmbH

Die 1989 gegründete InterRisk Informatik GmbH übernimmt als 100%ige Tochter der InterRisk Lebensversicherungs-AG Aufgaben im Bereich EDV-Dienstleistungen.

Geschäftsführer sind:

Beate Krost
Dieter Fröhlich
Roman Theisen



InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die 1974 in Wiesbaden als Futura Lebensversicherung AG gegründete Gesellschaft wurde von der

InterRisk im Mai 2000 vom Generali-Konzern übernommen und in InterRisk Lebensversicherungs-AG umbenannt. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Die InterRisk Versicherungs-AG wurde 1990 in Wiesbaden durch mehrere österreichische Versicherer gegründet. Die Bestände der deutschen Niederlassung der mehrheitlich zum gleichen Aktionärskreis gehörenden Freiburger Allgemeine Versicherung AG, Freiburg/Schweiz, wurden 1992 auf die InterRisk Versicherungs-AG übertragen. Bis 1994 wurde ausschließlich die Unfallsparte betrieben. Die Erweiterung auf die Sach- und Haftpflichtversicherung erfolgte 1995 mit der Übernahme und Verschmelzung der Skandia Sachversicherung AG. Schließlich wurden im Jahr 2000 100 % der Aktien der Futura/InterRisk Lebensversicherungs-AG übernommen.

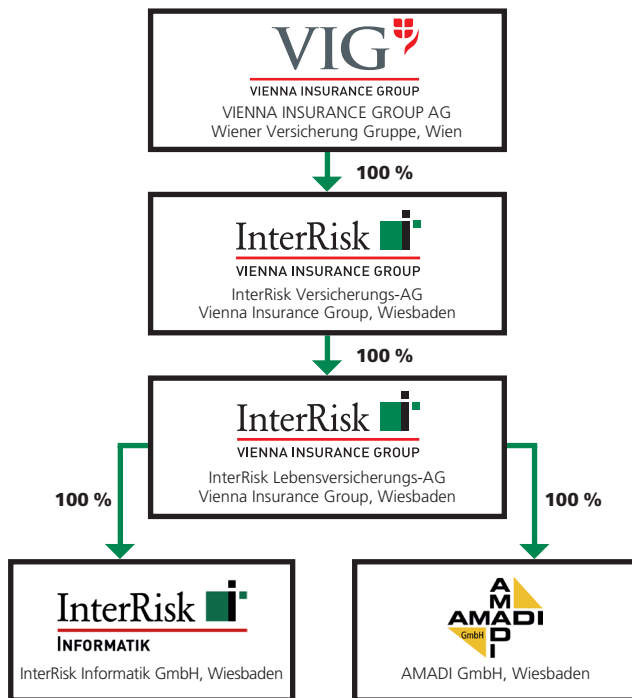
Die seit der Gründung maßgeblich an der InterRisk Versicherungs-AG beteiligte Vienna Insurance Group hält seit 2002 sämtliche Aktien der Gesellschaft. In der Hauptversammlung vom 23.03.2007 wurde die Namensweiterung auf InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group beschlossen.

Kapitalerträge

Zu den „laufenden Kapitalerträgen“ zählen Zinsen, Dividenden und Mieten. Die gesamten Erträge aus Kapitalanlagen umfassen zudem [Zuschreibungen](#) und Veräußerungsgewinne. Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen versteht sich nach Abzug von Verwaltungs- und sonstigen Aufwendungen sowie Abschreibungen und Abgangsverlusten.

Konzern

Das nachstehende Schaubild beschreibt die Konzernstruktur der InterRisk:



Kostenquote, -satz

Die Kostenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **verdienten Beiträgen**. Der Kostensatz bemisst sich an den **gebuchten Beiträgen**.

laufende Durchschnittsverzinsung

Bei der laufenden Durchschnittsverzinsung werden die laufenden **Kapitalerträge** abzüglich laufender Verwaltungsaufwendungen für Kapitalanlagen und planmäßiger Abschreibungen ins Verhältnis gesetzt zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Mitarbeiter/innen

Die Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne **Vorstandsmitglieder**, Auszubildende und Arbeitnehmer im Erziehungsurlaub oder in der passiven Phase der Altersteilzeit) betrug:

	31.12.13	31.12.12
InterRisk Versicherungs-AG	74	72
InterRisk Lebensversicherungs-AG	30	27
InterRisk Informatik GmbH	4	4
AMADI GmbH	2	1
Gesamt	110	104

Darüber hinaus waren zum 31.12.2013 bei der InterRisk Versicherungs-AG wie im Vorjahr 6 Auszubildende beschäftigt.

Netto-

In der Versicherungsterminologie steht „Netto-“ für alle Kennzahlen nach Abzug der **Rückversicherungs-Anteile**. Im Zusammenhang mit den Kapitalanlagen steht „Netto-“ für die Ergebnisse nach Abzug der entsprechenden Aufwendungen (z. B. für die Verwaltung von Kapitalanlagen).

Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung entspricht den im Geschäftsjahr verbuchten **Netto-Kapitalerträgen** im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand des **Buchwertes** der Kapitalanlagen.

Organisationsstruktur

Die InterRisk ist wie folgt nach Vorstandsressorts, Abteilungen und Fachbereichen organisiert:

	Abteilung	Bereich	Abteilungsleiter	Ressortvorstand			
Nichtleben	Betrieb	Team 1 – Nordwest	Frank Schöne	Dieter Fröhlich (Vorstandsvorsitzender Nichtleben)			
		Team 2 – Südwest					
		Team 3 – Nordost					
		Team 4 – Südost					
		Team 5 – Sonderaufgaben					
	Leistung	Unfall	Michael Schwartz				
Haftpflicht							
Sach							
IT/BO	Netzwerk, Hostsysteme, Anwendungen Dokumentenservices, Telefonzentrale Betriebsorganisation Allgemeine Verwaltung	Beate Krost*	Roman Theisen (Vorstandsvorsitzender Leben)				
				Leben	Mathematik	Jürgen Seemann**	
					Betrieb	Antrag	Volker Conradi
						Bestand	
Leistung							
Leben und Nichtleben	Rechnungswesen und Finanzen	Berichtswesen	Claus-Dieter Schulz				
		In-/Exkasso					
	Vertrieb	Gruppe V1 – Nordwest und Südwest	Winfried Heil	Dietmar Willwert			
		Gruppe V2 – Nordost und Südost					
		Außendienst					
	Marketing		Wolfgang Busmann				
	Personal und Stabsdienste	Vorstandssekretariat	Dr. Jürgen Höller	Christoph Wolf***			
Stabsdienste							
Personalentwicklung							

* Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

** Verantwortlicher Aktuar

*** Verantwortlicher Risikomanager und Compliance Officer

Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter Position E bzw. F der Aktiva sowie Position F bzw. G der Passiva aufgeführten Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen und Ausgaben gebildet, soweit sie wirtschaftlich auf Folgejahre entfallen.

RfB

Aus der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (RfB) werden den Kunden die über die **Direktgutschrift** hinausgehenden Überschussanteile gutgeschrieben. Während die Direktgutschrift aus den Überschüssen

des laufenden Geschäftsjahres finanziert wird, sind die der RfB entnommenen Überschussanteile in den Vorjahren zugeführt worden. Andererseits werden der RfB die im laufenden Geschäftsjahr über die Direktgutschrift hinaus erwirtschafteten Gewinnanteile der Kunden für künftige Überschussbeteiligungen zugeführt.

Rückversicherung

Eine Versicherungsgesellschaft kann einen Teil des von ihr übernommenen Versicherungsschutzes über Rückversicherungen abdecken. Für den Fall des Eintritts hoher Einzelschäden sowie der starken Anhäufung von Schäden (Kumulschäden) werden Schadenexcedenten-Rückversicherungen abgeschlossen, bei denen der Rückversicherer alle Leistungen übernimmt, die einen vereinbarten Schwellenwert überschreiten. Der Rückversicherer erhält dafür einen bestimmten Anteil an den **Beitragseinnahmen**.

Für kleinere und mittlere Versicherer kann zudem je nach Art des betriebenen Geschäftes auch die Absicherung von jährlichen Schwankungen der Schadenhäufigkeit wichtig sein. Dies geschieht über sogenannte proportionale Rückversicherungen, bei denen der Rückversicherer einen bestimmten Anteil der Beitragseinnahmen des Versicherers erhält und den darauf entfallenden Anteil aller Schäden übernimmt. Die anteilig auf die Rückversicherungsbeiträge entfallenden Verwaltungs- und Abschlusskosten des Versicherers werden hierbei in der Regel über eine pauschale Rückversicherungsprovision abgedeckt. Für den Fall eines entsprechend guten Rückversicherungsverlaufs kann zudem eine Gewinnbeteiligung vereinbart werden.

Schadenfrequenz

Die Schadenfrequenz gibt die Anzahl der eingetretenen Neuschäden im Verhältnis zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der versicherten Risiken an.

Schadenquote

Die Schadenquote entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für Versicherungsfälle** an den **verdienten Beiträgen**.

Schadenversicherung

In der Schadenversicherung sind die nicht zur Personenversicherung (Leben, Kranken, Unfall) gehörenden Sparten zusammengefasst, also insbesondere die Haftpflicht- und Sachversicherung.

Schwankungsrückstellung

Die nach einem festen mathematischen Verfahren gebildete Schwankungsrückstellung dient dem Ausgleich von Schwankungen im Schadenverlauf. In Jahren mit relativ geringem Schadenaufwand werden Mittel zugeführt, um in schlechteren Jahren für einen Ausgleich zu sorgen.

Sicherungsvermögen

Die darunter zusammengefassten Kapitalanlagen dienen insbesondere der Sicherung der Deckungsrückstellung. Das Sicherungsvermögen gewährleistet die Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus Versicherungsverträgen und unterliegt deshalb besonderen gesetzlichen Vorschriften hinsichtlich Sicherheit, Rentabilität und Liquidität sowie Mischung und Streuung der Kapitalanlagen. Über die betreffenden Vermögenswerte kann der **Vorstand** nur mit Zustimmung eines unabhängigen Treuhänders verfügen, der wiederum vom Aufsichtsrat mit Zustimmung der **Aufsichtsbehörde** bestellt wird.

Solvabilität

Um die dauerhafte Erfüllbarkeit der Verträge sicherzustellen, sind Versicherungsunternehmen verpflichtet, Eigenmittel mindestens in Höhe der zu bildenden Solvabilitätsspanne (Eigenmittelbedarf) zu bilden. Die Erfüllung dieser Anforderung wird von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) überwacht.

stille Lasten/Reserven

Stille Reserven (auch: **Bewertungsreserven**) bestehen, wenn die in der Bilanz ausgewiesenen Vermögenswerte zu niedrig oder die Rückstellungen und Verbindlichkeiten zu hoch bewertet sind. Sind dagegen Vermögenswerte in der Bilanz höher angesetzt, als dies ihrem Zeitwert entspricht, bestehen insoweit stille Lasten.

Stornoquote

Als Storno gilt der vorzeitige Abgang z. B. durch Rückkauf oder Beitragsfreistellung. Die Stornoquote ist das Verhältnis der durch Storno abgehenden Jahresbeiträge zum Mittelwert aus Jahresanfangs- und -endbestand der gesamten Jahresbeiträge.

strenges Niederstwertprinzip

Nach dem strengen Niederstwertprinzip sind noch nicht realisierte, aber bereits absehbare Wertminderungen zu berücksichtigen. Liegt am Bilanzstichtag der Börsen- oder Marktpreis eines Vermögensgegenstandes unter dem **Buchwert**, so ist die Differenz abzuschreiben.

technischer Zinsertrag

Zwecks Ermittlung der Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer ist das gesamte Kapitalanlageergebnis eines Lebensversicherers Bestandteil der **versicherungstechnischen** Rechnung. Bei einem Schaden- und Unfallversicherer wird hingegen das Kapitalanlageergebnis in der nichtversicherungstechnischen Rechnung ausgewiesen und lediglich der technische Zinsertrag in die versicherungstechnische Rechnung umgebucht. Der technische Zinsertrag der **InterRisk Versicherungs-AG** stammt aus der rechnermäßigen Verzinsung der Rentendeckungsrückstellung.

Treuhänder

Zum Treuhänder über das **Sicherungsvermögen** der **InterRisk Lebensversicherungs-AG** ist Herr Wilfried Henzler und zur stellvertretenden Treuhänderin Frau Prof. Dr. Jost bestellt.

Umlaufvermögen

In Abgrenzung zum **Anlagevermögen** stellt das Umlaufvermögen den Teil der wirtschaftlichen Werte dar, den das Unternehmen zur kurzfristigen und wiederkehrenden Verwendung besitzt. Dazu zählen beispielsweise Bankguthaben und kurzfristig verfügbare Finanzanlagen, wie zum Handel bestimmte Aktien.

verdiente (Brutto-/Netto-)Beiträge

Bei den verdienten Beiträgen (auch: abgegrenzte Prämien) handelt es sich um die Beitragsanteile, die auf den im Geschäftsjahr gewährten Versicherungsschutz entfallen. Sie entsprechen den **gebuchten Beiträgen** unter Berücksichtigung der Veränderung der **Beitragsüberträge**. Durch Abzug der **Rückversicherungs**-Anteile an den gebuchten Beiträgen und den Beitragsüberträgen ergeben sich die verdienten Nettobeiträge.

versicherungstechnisch

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist in einen versicherungstechnischen (I) und einen nichtversicherungstechnischen (II) Teil gegliedert. Das Ergebnis des ersten Teils zeigt den versicherungsspezifischen Gewinn oder Verlust des betreffenden Jahres.

Verwaltungskostensatz

Der Verwaltungskostensatz entspricht dem prozentualen Anteil der **Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb** an den **gebuchten Beiträgen**.

VIENNA INSURANCE GROUP AG

Wiener Versicherung Gruppe

Die Vienna Insurance Group hat eine rund 190-jährige Firmentradition. Ihre Wurzeln gehen auf drei frühe österreichische Versicherungen zurück:

- 1824 wurde die „Wechselseitige k.k.privil. Brandschaden-Versicherungs-Anstalt“ gegründet.
- 1839 nahm die erste Lebensversicherung in Österreich, die „Allgemeine wechselseitige Capitalien- und Rentenanstalt“, den Betrieb auf.
- 1898 gründete die Stadt Wien anlässlich des 50-jährigen Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph die „Städtische Kaiser Franz Joseph-Jubiläums-Leben- und Renten-Versicherungsanstalt“.

Die drei Gesellschaften wurden 1924 und 1938 fusioniert und bis Mitte 1992 in der Rechtsform eines Versicherungsvereins auf Gegenseitigkeit geführt. Im Juli 1992 wurde der gesamte Versicherungsbetrieb in die Wiener Städtische Versicherung Aktiengesellschaft eingebracht. Die „Wechselseitige“ besteht als „Wiener Städtische Wechselseitige Versicherungsanstalt Vermögensverwaltung“ weiter und erfüllt die Aufgaben einer Finanzholding. 1994 erfolgte der Börsengang der Wiener Städtischen.

Mit Wirkung vom 3. August 2010 wurde die Abspaltung des operativen Versicherungsgeschäftes in Österreich von den Holdingfunktionen des Konzerns rechtskräftig. Die WIENER STÄDTISCHE Versicherung AG Vienna Insurance Group führt damit so wie bisher als größte Einzelgesellschaft des Konzerns das Schaden- und Unfall-, Lebens- und Krankenversicherungsgeschäft in Österreich. Neben den üblichen internationalen Steuerungsaufgaben eines börsennotierten Konzerns widmet sich die VIENNA INSURANCE GROUP AG Wiener Versicherung Gruppe dem Rückversicherungs- und internationalen Firmengeschäft.

Vorstand

Dem Vorstand der InterRisk gehören folgende Personen an (Ressortverteilung siehe [Organisationsstruktur](#)):



v.l.n.r.: Dieter Fröhlich, Roman Theisen, Christoph Wolf, Dietmar Willwert

Dieter Fröhlich

Vorstandsvorsitzender InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1973 bis 1978

Allianz

Auszubildender,
Sachbearbeiter

1978 bis 1986

AIG Deutschland

Gruppenleiter (1981),
stellv. Abteilungsleiter (1985)

seit 1986

Freiburger / InterRisk

Innendienstleiter, Direktor (1991),
Vorstandsmitglied (1993),
Vorstandsvorsitzender (2000),
Aufsichtsratsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

Roman Theisen

Vorstandsvorsitzender InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group und

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1988 bis 1997

KPMG Deutschland

Prokurist (1993),
Wirtschaftsprüfer (1997)

1998

KPMG Schweiz

Leiter Wirtschaftsprüfung
Versicherungen

seit 1999

InterRisk

Vorstandsmitglied,
Vorstandsvorsitzender InterRisk
Lebensversicherungs-AG (2006).

Dietmar Willwert

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

1978 bis 1979 **Hamburg-Mannheimer**
Versicherungsvermittler

1979 bis 1980 **Universa**
Inspektor
Bezirksleiter (1980)

1980 bis 1984 **Iduna**
Verkaufsleiter

1984 bis 1987 **Selbstständig**
Versicherungsmakler

seit 1987 **Futura / InterRisk**
Organisationsbeauftragter,
Prokurist (1989),
Vorstandsmitglied (1992).

Christoph Wolf

Vorstandsmitglied InterRisk Versicherungs-AG Vienna Insurance Group und InterRisk Lebensversicherungs-AG Vienna Insurance Group

Berufsweg:

2003 bis 2007 **Wiener Städtische Versicherung AG**
Beteiligungsmanagement und
Finanzierungen
stellv. Leiter (2005)

2007 bis 2010 **TBIH Financial Services Group,**
Amsterdam
Vorstandsmitglied

2010 bis 2012 **Vienna Insurance Group**
Country Manager Ukraine

seit 2013 **InterRisk**
Vorstandsmitglied

Zeitwert

Der Zeitwert einer Kapitalanlage entspricht dem Börsen- oder Marktwert. Ist dieser nicht direkt zu ermitteln, behilft man sich mit dem Wert, zu dem der Vermögensgegenstand zwischen sachverständigen, vertragswilligen und voneinander unabhängigen Geschäftspartnern gehandelt würde.



Zuschreibungen

Nach dem **strengen Niederstwertprinzip** sind Abschreibungen vorzunehmen, wenn der Wert eines Vermögensgegenstandes unter den **Buchwert** sinkt. Steigt der Wert des betreffenden Vermögensgegenstandes wieder an, so sind nach dem Wertaufholungsgebot entsprechende Zuschreibungen vorzunehmen – maximal bis auf den ursprünglichen Anschaffungswert.